Hallische Nachrichten

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517). Zweigstelle in Merseburg: Adolf-Hitler-Str. 17 (Fernruf Nr. 2858). Rund 600 Ausgabestellen. Störungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen. Gerichtsstand Halle.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / HR-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Schriftum der Zeit / Hallische Kinderzeitung / Mitteldeutsche Reisezeitung / Wehrmelle und Wehrmacht / Arbeit und Recht / Gesundheitspflege / Der junge Mensch / Feld und Garten / Bauen und Wohnen

Bezugspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) monatl. 2,10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1,90 RM., durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Rpf. Postgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Illustrierte Hall. Nachr. monatl. 20 Rpf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit 14 Rpf.; im Textteil: 1 mm hoch, 78 mm breit 100 Rpf. Preisliste Nr. 7. Postscheck Leipzig 24480.

53. Jahrg. / Nr. 235 — Dienstag, 7. Oktober 1941 — Einzelpreis 10 Rpf

Stukas zerhämmern die Sowjet-Front

Transportwege, Bahnhöfe und Truppenansammlungen im Bombenhagel der deutschen Luftwaffe

Unersetzbare Feindverluste

Berlin, 7. Oktober. Stuka-Verbände, Kampfflieger-Formationen und Jagdfliegereinheiten leisten bei der großen neu eingeleiteten Offensive wieder ganze Arbeit. An allen Abschnitten hat der Bombenhagel mit aller Wucht wieder eingesetzt. Deutsche Flugzeuge zerhämmern Verbindungslinien des Feindes, vernichten Transportwege, treffen Truppenansammlungen, zerschlagen Truppen- und Materialzüge und bringen somit dem Feinde schwerste Verluste an Menschen und Material bei. Das sowjetische Verkehrsnetz wird empfindlich gestört. Ernsthafte Behinderungen jeglicher Transportmöglichkeit des Feindes sind die Folge. So wurde der Bahnhof Charkow, der wichtige Eisenbahnknotenpunkt, an dem acht Linien zusammentreffen, vernichtend getroffen. Weiter wird die Zerstörung eines Teiles der Murman-Strecke gemeldet, wodurch die Verbindung nach dem Eismeer für die Sowjets unterbrochen ist. Die Bolschewisten und ihre britischen Helfer sind durch keinerlei Maßnahmen imstande, die großen Verluste der sowjetischen Luftstreitkräfte auch nur annähernd auszugleichen. Nach Ausfall des Dnjepr-Industriegebietes und der Produktion in Leningrad stehen dem Feinde nur noch wenige Flugzeugwerke in Moskau und im Ural-Gebiet zur Verfügung, deren Erzeugung aber auch nur einen Bruchteil der Verluste zu ersetzen vermag.

Erster Tag der Offensive

..., 7. Oktober. (PK.) Ein strahlend sonniger Herbstmorgen leitet den ersten Tag der großen Schlacht im Osten ein. Auch für die Truppen unseres Kampfabschnittes ist nun wieder der Augenblick des Losschlagens gekommen. Diese in großen Räumen deutende strategische Ueberlegung ist die ordnende und führende Kraft im Kriegsgeschehen des Ostens. Der dramatische Moment einer Bewährung aber ist der rasche Entschluß und das blitzschnelle Zupacken. Und nun ist wieder ein solcher Moment des Zupackens gekommen. Der Feind hat Zeit gehabt, seine Stellungen, die sich längs des Flusses hinziehen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auszubauen. Aber auch bei uns ist man nicht müßig gewesen.

Seit früh um 5 Uhr ist das donnernde Geräusch der Motoren über unserem Flugplatz verstummt. Die ersten waren die Kampfflieger, die von den rückwärtigen Plätzen schon in der trüben Dämmerung über uns hinwegorgelten, um die Eisenbahn- und Nachschubwege des Feindes zu bombardieren. Und dann geht auch bei uns der Wirbel los. Ein Wirbel, wie wir ihn nur an ganz großen Tagen gewöhnt sind. Gruppe um Gruppe, Staffel um Staffel, Kette um Kette erhebt sich in die Luft.

Um 6 Uhr erfolgt der erste Start unserer Stukastaffel. Langsam wird es hell über dem weiten einförmigen Land. Wälder, der Staub der deutschen Kolonnen auf allen Straßen, braunes Ackerland, Weidekoppeln, graue unfreundliche Dörfer, das ist alles, was man sieht. Vom Feind ist vorerst nichts zu sehen. Wir gehen tiefer. Irgendwo müssen sie doch sein, die Besatzungstruppen dieses weitläufigen Stellungssystems. Der Erdboden kann sie schließlich nicht verschluckt haben. Und dann sehen wir, er hat sie tatsächlich verschluckt. In Zappen und Unterständen sitzen sie, hocken in Mannlöchern, über die Zeltplanen gedeckt sind, haben sich in Höhlen am Ufer eines Baches eingegraben und überall, wo es nur geht, in die Erde verkrochen. Sogar die Panzer sind, soweit sie sich nicht in Deckungen oder Straßmieten einwühlen konnten, in Erdschneisen eingefahren, so daß nur noch der drehbare Turm herausseht, der nach oben hin abgedeckt worden ist.

Großes Becken — sagt mein Flugzeugführer plötzlich, und dann kippte er die Maschine nach unten. Eine vielfach gegliederte Erdstellung liegt im Visier, für die da unten ist es ein grauenhaftes Erwachen. Da bersten Panzer auseinander. Brennen LKW. und stürzen Brücken krachend ein. Der letzte Einsatz vor der Abenddämmerung fällt wieder an unsere Staffel. Der Fluß, um den in den ersten Morgenstunden der Kampf ging, ist längst von deutschen Truppen überrannt. Gewaltige Kilometerzahlen haben unsere Panzer an einem Tage geschafft. Immer im Kampf, durch die Widerstände eines stark ausgebauten Stellungssystems hindurch, immer dem Feind auf den Fersen. Was das heißt, kann sich nur der vorstellen, der selber mit dabei gewesen ist.

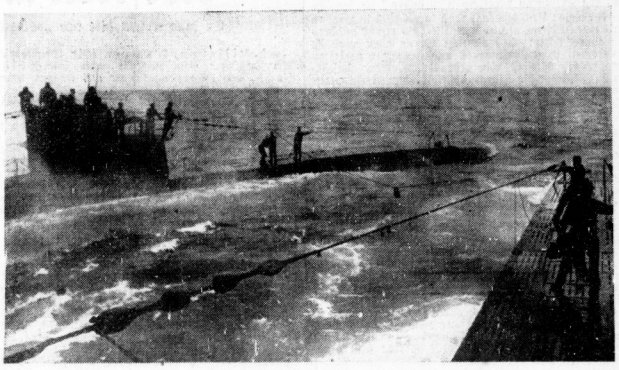
Wir sehen aus unseren Maschinen voll Bewunderung auf unsere Kameraden da unten, die diesen ersten Tag der großen Schlacht im Osten mit einer übermenschlichen Leistung begonnen haben. Wir fliegen weiter, tief geht der Vorstoß ins feindliche Hinterland hinein. An den Abschüssen erkennen wir die Stellungen der feindlichen Artillerie. Dreimal geht es im Tiefflug mit Bordwaffen darüber hinweg. Dann rührt sich unten nichts mehr. Weiter nach Osten. Langsam geht die Flucht in einen halbwegs geordneten Rückzug über. Schließlich hört die Rückwärtsbewegung ganz auf. Ja, da kommt sogar ein Bahnhof, auf dem eben zwei Züge von Osten hereinfahren. Wieder heben sich die Maschinen, setzen zum Sturm an und stürzen heulend in die Tiefe. Als die Bomben einschlagen, steht der ganze Bahnhof mit allen Zügen im Nu in Flammen. Schwarz und drohend schieben sich die Rauchwolken in den klaren Abendhimmel.

Kriegsberichter Nannen.

Iran-Regierung droht mit Rücktritt

Ankara, 7. Okt. Das iranische Kabinett hielt eine außerordentliche Sitzung ab, in der die Schwierigkeiten behandelt wurden, die sich in wachsendem Maße durch die ständigen Eingriffe der britischen und sowjetischen Besatzungsbehörden in die innerirranischen Verhältnisse ergeben. Das Kabinett Ali Furughi beschloß, bei den Besatzungsbehörden vorstellig zu werden und gegebenenfalls den Rücktritt des Kabinetts anzubieten, wenn es nicht gelingen sollte, eine Einigung in der Frage einer selbständigen innerirranischen Verwaltung zu finden.

In zwei Sonderzügen trafen auf der Durchreise 478 Reichsdeutsche aus dem Iran in Budapest ein.



Bücheraustausch im Atlantik

Zwei Unterseeboote sind sich auf dem Atlantik begegnet. Sie tauschen nicht nur ihre Erfahrungen, sondern auch Bücher aus, um den so begehrten Lesestoff zu erneuern. Nachdem eine Leine von Boot zu Boot geworfen worden ist, zieht man den wasserdichten Beutel mit den Büchern von einem Schiff zum anderen. PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Prokop (Sch.)

Britisch-sowjetische Lügen am Pranger

Ein Interview mit Reichspressechef Dr. Dietrich

Berlin, 7. Oktober. Reichspressechef Dr. Dietrich äußerte sich in einem Interview, das er dem Sonderberichterstatter des dnb. im Führerhauptquartier, Hauptschriftleiter Heinz Lorenz gab, über die nachrichtenpolitische Situation, wie sie sich in der militärischen Berichterstattung der Londoner und Moskauer Lügenzentralen über die Lage im Osten gegenwärtig darstellt.

Unter Bezugnahme auf die Erklärung des Führers in seiner Rede vom 3. Oktober, daß seit 48 Stunden eine neu eingeleitete Operation von gigantischem Ausmaß an unserer Ostfront im Gange sei, richtete der dnb.-Sonderberichterstatter an den Reichspressechef die Frage, ob er sich zu den aus London und Moskau in den letzten Tagen über die militärische Lage vorliegenden Berichten äußern könne, die im Gegensatz zu den Erklärungen des Führers hartnäckig von offensiven Operationen der Bolschewisten sprechen.

Antwort des Reichspressechefs: Wenn in den letzten Tagen die trüben Nachrichtenquellen der Londoner und Moskauer „militärischen Sachverständigen" ganz besonders reichlich fließen, so ist das wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß der im Londoner Rundfunk angekündigte Besuch des Generaldirektors im britischen Informationsministerium Monkton bei dem amtlichen sowjetischen Informationsbüro Lofowsky „zwecks Koordinierung der beiderseitigen Lügenfeldzüge" offenbar bereits erfolgt ist. Sie dürften sich dabei auf das Motto geeinigt haben: „Getrennt berichten, vereint lügen."

Frage: Der sowjetische Heeresbericht beschränkt sich seit langem auf die immer gleichbleibende, geradezu erschütternde Neuigkeit: „Während des heutigen Tages bekämpften unsere Truppen den Feind an der gesamten Front", wobei es der Phantasie des Lesers überlassen ist, sich vorzustellen, wo sich jeweils diese Front befindet. Aber je freibleibender Moskau sich äußert, um so wortreicher berichtet das englische Nachrichtenbüro „Exchange Telegraph" Tag für Tag aus der sowjetischen Hauptstadt. Ihnen, Herr Reichspressechef, sind sicherlich die Lageberichte dieses typisch englischen Lügenbüros Churchillscher Herkunft aus den letzten Tagen bekannt!

Antwort: Sie liegen mir gerade vor! Ihre Leser dürften sich für einige Stilblüten dieses üppig sprießenden jüdischen Gewächses am Banne Reuters interessieren. Schon zehn Tage lang lügen sie die Welt jetzt mit einer sowjetischen Großoffensive an. So berichtet „Exchange Telegraph" am 25. September: „Marschall Timoschenko hat nördlich und südlich von Smolensk die Offensive ergriffen", am 26. September: „Marschall Timoschenko meldet, daß die russischen Bank- und Flutruppen nunmehr eine große Generaloffensive eingeleitet haben, die weitere Fortschritte gemacht hat", am 29. September: „Marschall Timoschenko meldet von der Jelnja-Front die Ueberquerung des Desna-Flusses in breiter Linie und den Beginn erfolgreicher Operationen südlich von Gomel", am 30. September: „Marschall Timoschenkos Streitkräfte stehen in sehr scharfen Verfolgungskämpfen der Panzer- und Infanterie-Divisionen der Armeegruppe Guderian, die eine vernichtende Niederlage erlitten hat. Zum erstenmal berichtet das russische Oberkommando von einem deutschen Rückzug in Unordnung."

Frage: Sollte wirklich dem deutschen Hauptquartier der hier gemeldete „gewaltige Durchbruch" der Sowjets durch unsere Zentralfront, dieser „vernichtende Schlag" gegen unsere Armeen, und die „überstürzte Flucht der Panzergruppe Guderian" entgangen sein? Wenn ich nicht irre, lag Gomel am 30. September mindestens 200 Kilometer hinter der deutschen Front!

Antwort: Diesen jüdischen Schreibtischstrategen kommt es in der Weite des russischen Raumes auf ein paar hundert Kilometer mehr oder weniger nicht an. Inzwischen hat allerdings die Bekanntgabe der gigantischen deutschen Offensivoperationen durch den Führer den Schwindlern ihr Lügenkonzept gründlich verdorben. Und nun hören Sie, in welch blamabler Weise sich jetzt diese „militärischen Sachverständigen" vor ihrem betrogenen und getäuschten Publikum aus der Affäre zu ziehen versuchen:

Am 3. Oktober abends, als nach den Worten des Führers unsere Offensive bereits 48 Stunden in vollem Gange war, quälte sich „Exchange Telegraph" aus Moskau folgenden Bericht ab: „Alle Anzeichen deuten auf die Vorbereitung einer großangelegten,

Am das Neutralitätsgesetz

Heute USA.-Konferenz über Aufhebung oder Abänderung — Halifax drängt zur Eile

sch. **Lissabon, 7. Oktober.** (Eig. Drahtbericht.) Präsident Roosevelt, der gestern nach einem fünfwöchentlichen Aufenthalt in seiner Privatbesitzung Hyde Park nach Washington zurückkehrte, hat für heute eine neue Konferenz mit den maßgebenden Kongreßführern angesetzt. Ihr Inhalt soll die Aufhebung oder Abänderung des Neutralitätsgesetzes sein.

An dieser Konferenz werden Vizepräsident Wallace und Staatssekretär Hull teilnehmen, ferner die Führer der Regierungsmehrheit und der Oppositionsminderheit im Senat sowie zwei Vertreter des Repräsentantenhauses. Auf dieser Konferenz soll, wie man im Weißen Hause erklärt, nunmehr endgültig die Entscheidung darüber fallen, ob die Neutralitätsgesetzgebung ganz abgeschafft oder nur abgeändert wird.

Falls man sich auf eine Abänderung beschränkt, handelt es sich darum, festzustellen, ob diese Aenderung nur die Bewaffnung amerikanischer Handelsschiffe einschließen soll oder ob man darüber hinaus amerikanischen Schiffen die Erlaubnis geben will, die sogenannten Kriegszonen zu befahren.

Diese Kriegszonen wurden, wie erinnerlich, seinerzeit eingerichtet, um Amerika vor allen Konflikten mit einer der kriegführenden Mächte zu bewahren. Die englische Propaganda ist außerordentlich tätig und tritt für völlige Abschaffung der Neutralitätsgesetzgebung ein.

Der britische Botschafter Halifax hat sich wieder einmal an die Spitze dieser Propaganda gestellt und erklärt, man müsse nunmehr endlich wirklich mehr und rascher produzieren. Das Motto müsse sein: Produktion, mehr Produktion und immer noch mehr Produktion!

Dies sei, erklärte Halifax, notwendig, weil die Verluste der Sowjets so groß seien, daß die amerikanische und englische Produktion alle Anstrengungen machen müsse, um diese Lücke einigermaßen auszufüllen. Darüber hinaus sei es notwendig, endlich von der Defensive zur Offensive überzugehen, wenn man überhaupt daran denken wolle, den Krieg zu gewinnen.

USA.-Druck auf Mexiko

sch. **Lissabon, 7. Oktober.** (Eig. Drahtbericht.) Die USA. haben ihr Ziel, das benachbarte Mexiko unter eine strenge Wirtschaftskontrolle zu stellen und völlig von Wallstreet abhängig zu machen, nach Meldungen aus Washington nahezu erreicht. Wie Finanzsekretär Morgenthau triumphierend mitteilt, stehen die Verhandlungen zwischen Mexiko und Washington vor dem Abschluß. Ein „finanzielles Stabilisierungsabkommen" wird in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. Die amerikanische Regierung verpflichtet sich in diesem Abkommen, ihren Ankauf mexikanischen Silbers wieder aufzunehmen, der im März 1938 unterbrochen wurde. Als Gegenleistung scheint die mexikanische Regierung die Entschädigung der USA.-Firmen zugesagt zu haben, deren Oelbesitzungen vor einigen Jahren von der damaligen mexikanischen Regierung beschlagnahmt wurden. Gleichzeitig soll Mexiko einen 30-Millionen-Dollar-Kredit von der Mexikanischen Export- und Import-Bank erhalten.

Roosevelts Antwort an Konoye

ep. **Mailand, 7. Oktober.** „Corriere della Sera" meldet aus Tokio, der nordamerikanische Botschafter habe dem japanischen Ministerpräsidenten Konoye die Antwort Roosevelts auf seine persönliche Botschaft überreicht.

Große Schlacht in China

ep. **Kopenhagen, 7. Oktober.** Nachdem die Japaner nun die Hauptstadt der Provinz Hunan, Tschangscha, geräumt haben, entwickelt sich, wie der „Times"-Vertreter in Tschungking meldet, eine riesige Schlacht am Hsiangfluß entlang, etwa 25 Kilometer nördlich von Tschangscha. Von beiden Seiten würden unaufhörliche neue Verstärkungen an die Front gezogen. Die Schlacht rase schon seit fünf Tagen. Der Korrespondent meint, daß es sich hier um die größten und entscheidendsten Kämpfe im ganzen chinesisch-japanischen Krieg handele.

Wieder französische Dampfer versenkt

Vichy, 7. Oktober. Wie hier bekannt wird, sind zwei französische Dampfer, und zwar der Dampfer „Oued Nhaem" und der Dampfer „Theophile Gautier" durch englische Kriegsschiffe torpediert und versenkt worden. Der Dampfer „Oued Nhaem" (1370 BRT.) wurde in der Nähe der Küste von Sardinien angegriffen. Der Dampfer „Theophile Gautier" (8194 BRT.) wurde in der Nähe der Insel Enboea im Aegäischen Meer versenkt.

Costaricas Konsulate geschlossen

Berlin, 7. Okt. Die deutsche Regierung hat sich gezwungen gesehen, den Berufs- und Wahlkonsuln Costaricas im Deutschen Reich das Exequatur zu entziehen und hat die Regierung von Costarica gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß die Konsulate bis 15. Oktober 1941 geschlossen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194110079/fragment/page=0001

kurz bevorstehenden deutschen Offensive hin, die gegen Moskau gerichtet sein wird. Jedoch hat Marschall Timoshenko auch weiterhin die Initiative in der Hand." Am 4. Oktober gibt Reuters militärischer Kommentator General Gough zu, daß die Situation in Rußland durch den deutschen Angriff jetzt eine außerordentlich kritische Phase erreicht habe. Aber er klammert sich gleichzeitig an die lügnerische Hoffnung: „Die Russen ihrerseits machen ihre hauptsächlichen Gegenangriffe an der mittleren Front und stoßen langsam, aber beständig vor. Smolensk ist umfaßt und tödlich bedroht." Am 5. Oktober meldet „Exchange Telegraph": „Budjenny und Timoshenko haben ihre Streitkräfte bei Poltawa und Gomel umgegliedert. Operationen gewaltigen Umfanges bahnen sich an."

Frage: Wieso Operationen gewaltigen Umfanges? Von unserer Seite oder von seiten der Sowjets? Operationen gewaltigen Umfanges — das klingt ja schon fast wie die Sprache des deutschen Wehrmachtberichts. Merken denn diese britischen Schwätzer nicht, daß die Behauptung Kehrtwendung in ihrer „Berichterstattung" ein schallende Ohrfeige in ihr eigenes Lügengesicht ist? Mit „Umgruppierung" ihrer Streitkräfte bei Gomel meinen diese Dummköpfe offenbar den Abtransport in die deutschen Gefangenenlager.

Antwort: Sehr wahrscheinlich! Jetzt nach fünf Tagen scheinen sie endlich dahinterzukommen, was ihnen der Führer so unmißverständlich ankündigte. Denn aus ihren letzten Kriegsberichte von heute abend melden aus London: „Ein sehr wichtiger deutscher Angriff ist auf der ganzen Zweitausend-Kilometer-Front vom Süden von Leningrad bis zur Krim im Gange. Der deutsche Angriff wird als sehr heftig beschrieben und ist wahrscheinlich die große Offensive, die Hitler in seiner letzten Rede erwähnt hat. Sie scheint einigen Erfolg zu verzeichnen zu haben."

Frage: Und das sagt man so plötzlich in London mit einer Miene, als ob man niemals etwas anderes behauptet hätte! Die deutsche Presse aber wird sie daran erinnern! Wie ist nun Ihr Urteil, Herr Reichspresseche, über die Zweckmäßigkeit einer Nachrichtenpolitik, die sich so wie die unserer Gegner in ihrer eigenen Schlinge fängt?

Antwort: Diese Art von Pressepolitik ist wirklich die törichste und dümmste, die man überhaupt machen kann. Man fragt sich nur immer wieder, auf welchem Grad von Naivität und auf welchem Niveau von Gedankenlosigkeit ein Leserpublikum angekommen sein muß, dem man tagaus tagein eine derart lächerliche Lügenberichterstattung, wie ich sie Ihnen soeben kennzeichnete, als „militärisch sachverständig" vorlegen kann. Ich erwähne nämlich deshalb, daß die Zeit, in der wir in unserer Presse über den Gang der Operationen im einzelnen aus Disziplin zu schweigen pflegen, meist die Zeit ist, in der die deutsche Wehrmacht handelt, während wir schweigend handelt, die anderen schamlos lügen. Da Churchills Informationschiefen jetzt wieder so hemmungslos flogen, während wir schweigen, hätten Ihre Leser eigentlich schon von selbst daraus schließen müssen, daß die deutsche Wehrmacht zur Zeit wieder handelt, und zwar sehr kräftig und entscheidend handelt! Davon wird der OKW.-Bericht dem deutschen Volk und der Welt zur rechten Zeit Kunde geben!

Rumäniens Blutopfer

Bukarest, 7. Oktober. Gegenüber den von feindlicher Seite verbreiteten Unwahrheiten gibt das rumänische Große Hauptquartier u. a. folgende Ziffern bekannt: Seit Beginn des Krieges haben die rumänischen Truppen über 60 000 Gefangene gemacht. An Verlusten haben die rumänischen Truppen rund 15 000 Vermißte zu beklagen, von denen 7000 bis 8000 als tot angesehen werden müssen, ferner 20 000 Gefallene und 70 000 Verwundete, von denen etwa 80 v. H. leicht verwundet sind. Dagegen hat der Feind an den Frontabschnitten, an denen die rumänischen Truppen gekämpft haben, 70 000 Tote und etwa 100 000 Verwundete gehabt. Die Rumänen haben 553 feindliche Flugzeuge vernichtet und 120 eigene verloren, von denen ein Teil wiedergewonnen werden konnte. Sie haben sehr große Mengen an Material und Munition erbeutet und ihn Bergaleid dazu viel weniger verloren. — In Ehrfurcht nehmen wir Deutsche Kenntnis von den Blutopfern, die das verbündete rumänische Volk im Kampf gegen den gemeinsamen sowjetischen Feind gebracht hat.

Der Generaldirektor der Mannesmann-Röhrenwerke und Leiter der Reichsgruppe Industrie, Wilhelm Zangen, hat zur Vollendung seines 50. Lebensjahres telegraphisch Glückwünsche und Dank für erfolgreiche Arbeit zum Wohle der deutschen Friedens- und Kriegswirtschaft vom Führer erhalten.

Die Achse erfolgreich im Mittelmeer

Luftangriff auf die Reede von Suez – 23 000 BRT. vernichtet – Schwerer Schlag für England

Berlin, 7. Oktober. Der Angriff deutscher Kampfflugzeuge in der Nacht zum 6. Oktober auf die Reede von Suez bedeutet für die britische Handels- und Versorgungsschiffahrt einen neuen Schlag. Zwei Handelsschiffe von zusammen 10 000 BRT. wurden durch Bombenvolltreffer versenkt, zwei weitere mit zusammen 13 000 BRT. beschädigt. Der Ausfall von insgesamt 23 000 BRT. in einer Nacht trifft die britische Schiffahrt besonders schwer, da das Mittelmeer durch die Luft- und Marinestreitkräfte der Achse verperrt ist und die Versorgungsschiffahrt von der Insel um das Kap der guten Hoffnung ihren Weg nach dem mittleren Osten nehmen muß.

Wie in Rom amtlich bekanntgegeben wird, ist eines der beiden großen englischen Kriegsschiffe, die in der Straße von Sizilien von italienischen Torpedos getroffen worden sind, ein Flugzeugmutterschiff. Das Schiff ist im Hafen von Gibraltar eingelaufen. Im übrigen steht fest, daß an der Aktion in der Straße von Sizilien drei englische Schlachtschiffe teilgenommen haben; nämlich „Rodney", „Nelson" und „King George". Die „Rodney" und „King George" sind zu der Unternehmung eigens nach Gibraltar entsandt worden. Man nimmt in Rom an, daß die Entsendung so vieler und so schwerer Schiffe nicht den Zweck hatte, den Konvoi zu geleiten, der nur aus acht bis neun Schiffen bestand, sondern daß die Engländer zahlenmäßig unterlegene italienische Seestreitkräfte in den Bereich ihrer schweren Schiffsgeschütze bekommen und vernichten wollten. Diese Absicht ist durch den Masseneinsatz italienischer Torpedoflieger vereitelt worden. Die beiden Schlachtschiffe vom Typ „Nelson" haben 35 000 Tonnen und sind mit neun 40,6-Zentimeter-Geschützen bewaffnet. Sie gehören zu den stärksten und schwersten Schlachtschiffen der Welt und sind außerordentlich stark gepanzert. Ihre Geschwindigkeit beträgt nur 22 Knoten. „King George" ist das erste Schiff einer neuen englischen Schlachtschiffklasse, die 30 Knoten entwickeln.

Große Brände in Tobruk

h **Rom**, 7. Okt. Wie ein Sonderbericht der Agentur Stefani von der libyschen Front meldet, ist in den letzten Tagen die Festung Tobruk wieder schwer von deutschen und italienischen Luftstreitkräften bombardiert worden. Ein Munitionsdepot, Brennstofflager, Feldlager und Autoparks wurden vernichtet. Die Brände waren kilometerweit sichtbar. Von deutscher Seite wurden Stukas eingesetzt, die auch Marsa Matruk erfolgreich angegriffen haben. Auch die deutschen Jagdflieger sind in der letzten Zeit in Nordafrika wieder sehr aktiv gewesen. Bei einem Angriff auf Sidi el Barani wurden zwei deutsche Jäger von neun Hurricane-Apparaten angegriffen. Es gelang den deutschen Besatzungen zwei gegnerische Maschinen abzuschießen und ihren Stützpunkt wieder zu erreichen.

Roosevelt in der Zwickmühle

Es war nichts mit der „religiösen Wiedergeburt" der Bolschewisten

sch. **Lissabon**, 7. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Mit äußerster Eile versucht man im Weißen Haus, das Steuer von heute auf morgen herumzuwerfen, nachdem der Versuch, der Welt eine Art „religiöse Wiedergeburt" des Bolschewismus aufzuschwätzen, mißlungen ist. Demgemäß erklärt man heute, die USA. müßten „aus rein materiellen Erwägungen" der Sowjetunion Hilfe gewähren, da ein Sieg Deutschlands auch Amerika gefährden würde. Damit beginnt wieder ein neuer Zwischenakt in dieser klassischen Komödie der Heuchelei. Roosevelts ursprüngliches Ziel war es, durch seine Erklärung über die Religionsfreiheit in der Sowjetunion die bevorstehende Kongreßdebatte über die Hilfe für die Sowjetunion zu erleichtern.

Dieser Versuch ist gleich doppelt gescheitert: 1. in den USA. selbst, wo man es ablehnte, auf den Trick Roosevelts hereinzufallen, und 2. auch in Moskau, wo der Sprecher des Kremls, Losowski, sich derart beschränkte, mit ironisch zweideutigem Lächeln zu bestätigen, Präsident Roosevelt habe ganz recht, wenn er sage, in der Sowjetunion bestehe verfassungsmäßig Religionsfreiheit. Ueber diese Bestätigung hinaus ging er aber nicht. Im Weißen Haus hat man aber weit mehr erwartet und beschwert sich jetzt darüber, daß Moskau „den ihm zugewonnenen Ball nicht aufgefangen habe". Nunmehr möchte man wieder einen scharfen Strich zwischen die Anerkennung des bolschewistischen Systems und die Notwendigkeit der Sowjethilfe ziehen, verwickelt sich dabei aber täglich in immer groteskere Widersprüche und Zweideutigkeiten.

Australiens neue Regierung

m. **Stockholm**, 7. Oktober. (Eig. Drahtber.) Der neue australische Ministerpräsident Curtin hat jetzt seine Regierung zusammengestellt. Die Regierung umfaßt 18 Mitglieder, von denen sieben dem engeren Kriegskabinett angehören werden. Curtin selbst übernimmt auch das Ministerium für Koordination der Verteidigung. Deadman wurde ein neues Ministerium für Kriegsorganisation gegründet. Die erste Amtshandlung Curtins als Ministerpräsident war die Wiederholung der Einladung an Duff Cooper, Australien zu besuchen. Der Londoner Nachrichtendienst glaubt, daß der Besuch Duff Coopers voraussichtlich im November stattfinden werde.

Die neue australische Labour-Regierung, die an die Stelle der bisherigen bürgerlich-bäuerlichen Koalition getreten ist, dürfte, wie unser Lissabonner sch.-Korrespondent hierzu drahtet, im ganzen außen- und kriegspolitisch den gleichen Kurs steuern wie Menzies und Fadden, nur die pazifischen Sonderinteressen des Dominions gegenüber dem Empire etwas stärker betonen. Obwohl die Basis des neuen, ausschließlich der Labour-Partei entnommenen Kabinetts sitzt immerhin unsicher ist wie die der bisherigen Regierungen, nimmt man an, daß es sich wenigstens einige Zeit lang halten wird. Man darf aber dabei nicht vergessen, daß das neue Kabinett in wirtschaftlichen Kreisen auf erbitterten Widerstand und stärkste Kritik stößt. Der Sonderbeauftragte Australiens für London, Sir Earle Page, der bei seiner Ankunft in Singapur Nachricht vom Sturz der Regierung erhielt, die ihn entsandt hatte, teilt der Presse mit, der neue Premierminister Curtin habe ihn gebeten, seine Fahrt nach England fortzusetzen. Wahrscheinlich werde er aber, fügt Earle Page in vorsichtiger Weise hinzu, nicht lange Zeit dort bleiben. Viel Gelächter wird seine Begründung: „Im Winter ist es dort außerordentlich kalt . . ."

Erfolge der Slowaken

Preßburg, 7. Oktober. Der Bericht der slowakischen Armee hat folgenden Wortlaut: In der vergangenen Woche operierten unsere Kampfeinheiten am Dnjepr und östlich dieses Flusses. Sie beteiligten sich abwechselnd an den Abwehrkämpfen und an Vorstößen, wobei namentlich die Flak und die Bodenartillerie eine erfolgreiche Tätigkeit entfalteten. Sie haben einige feindliche Angriffe abgewehrt. Das slowakische Militär erbeutete zahlreiches Kriegsgerät und brachte 1400 Gefangene ein, deren Zahl bei unbedeutenden eigenen Verlusten noch im Wachsen ist.

Zahlreiche Buren verhaftet

h. **Rom**, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Wie die Agentur Stefani meldet, ist es in der Südafrikanischen Union zu Zusammenstößen zwischen britischen Soldaten und Buren gekommen. General Smuts, der Kollaborateur von London abhängig ist, hat seinen Volk verboten, Waffen zu tragen, und zahlreiche Verhaftungen angeordnet.

Reynaud soll sich verantworten

a. **Bern**, 7. Oktober. Marschall Pétain hat die Eröffnung des Rates für politische Justiz vorgenommen. Der Rat bezeichnete als seinen Präsidenten Peretti de la Rocca, einen früheren bösen Diplomaten Frankreichs. Der Rat hat seine Arbeiten sofort in vollem Umfange aufgenommen. Es wird erwartet, daß er sich zunächst mit den Fällen des früheren Ministerpräsidenten Paul Reynaud und des früheren Innenministers Mandel befaßt, die beide noch nicht unter Anklage stehen. Das Material, das gegen sie vorliegt, läßt es jedoch für wahrscheinlich erschienen, daß sie recht allem wegen ihres Verhaltens belangt werden, nach Bildung des Kabinetts Pétain im Sommer 1940 eine Gegenregierung zu bilden.

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat eine Gruppe von norwegischen Verwaltungsbeamten zu einer Studienfahrt nach Deutschland eingeladen.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 7. Oktober. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Hans Schmidt, Kommandeur einer Infanterie-Division, Oberst von Neufville, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Oberstleutnant Friedrich-Wilhelm Müller, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Major Gerhardt, Abteilungskommandeur in einem Panzer-Regiment, Oberleutnant Pasternack, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment, Leutnant Kreß, Spähtruppführer in einer Aufklärungsabteilung, Leutnant Stoerck, Zugführer in einem Schützen-Regiment, und Oberfeldwebel Schönfeld in einem Panzer-Regiment.

Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz ferner an Oberleutnant Garganico, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader, verliehen.

Dank des Führers an die Studenten

Berlin, 7. Okt. Auf die vom Reichsstudentenführer Dr. Scheel dem Führer telegraphisch erstattete Meldung über den erfolgreichen Abschluß des Großeinsatzes von 26 000 Studenten und Studentinnen in der Rüstungsindustrie sandte der Führer nachstehendes Telegramm an Dr. Scheel: „Ich danke Ihnen für Ihre Meldung und habe mit Genugtuung von dem tatkräftigen Arbeitseinsatz der deutschen Studentenschaft Kenntnis genommen. Ich bitte Sie, allen deutschen Studenten und Studentinnen, die sich während ihrer Ferienzeit im Geiste nationalsozialistischer Volksgemeinschaft helfend in der Kriegswirtschaft betätigt und damit zugleich erholungsbedürftigen Arbeiterinnen die Gelegenheit zum Urlaub geschaffen haben, meinen Dank zu übermitteln.

gez. Adolf Hitler."

Kronstadt unter schwerem Feuer

Berlin, 7. Oktober. Seit Tagen liegt der sowjetische Kriegshafen Kronstadt im Feuer der schweren deutschen Artillerie, deren Granaten in fast ununterbrochener Folge die Anlagen dieses sowjetischen Kriegshafens zerschlagen. Kronstadt ist wegen seiner außerordentlich günstigen militärischen Lage der wichtigste Stützpunkt der sowjetischen Ostseeflotte. Hier befinden sich außerdem die Verwaltungsgebäude der sowjetischen Admiralität.

Sowjetangriffe abgeschlagen

Berlin, 7. Okt. Die Bolschewisten unternahmen im Nordabschnitt der Ostfront mehrere erfolglose Angriffe auf die deutschen Stellungen. Die Angriffe, die mit Panzerunterstützung vorgetragen wurden, wurden sämtlich zurückgeschlagen. Die Bolschewisten hatten Verluste an Menschen und verloren außerdem mehrere Panzerkampfwagen, darunter auch 52-Tonnen-Panzer.

Der deutsche Wehrmachtbericht

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier**, 6. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Angriffsoperationen im Osten brachten gestern weitere Erfolge.

Westlich Leningrad wurde ein vom Feuer sämtlicher Küstenbatterie Forts und Schiffs- und Küstenartillerie unterstützter Landungsversuch starker bolschewistischer Kräfte durch entschlossenen Einsatz der abwehrbereiten deutschen Truppen völlig zerschlagen. Gleichzeitig brachen die heftigen Angriffe zusammen, mit denen die Einschließungsfront von innen her durchbrochen werden sollte. Der Feind erlitt schwere blutige Verluste. Gelandete Teile wurden aufgerieben oder gefangengenommen. Mehrere vollbesetzte Schiffe wurden versenkt, 22 Panzerkampfwagen, darunter sieben überschwere, vernichtet.

Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 6. Oktober mit guter Wirkung einen Hafen am Asowschen Meer sowie einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt westlich Moskau und militärische Anlagen in Leningrad.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkten Kampfflugzeuge bei Tage 400 Kilometer westlich Brest ein Handelsschiff von 2500 BRT. und bombardierten kriegswichtige Einrichtungen auf den Shetlandinseln. In der letzten Nacht richteten sich Luftangriffe gegen Häfen in Südostengland.

In Nordafrika erzielten deutsche Sturzkampfflugzeuge in der Nacht zum 5. Oktober Bombenvolltreffer in der Stadt und im Hafen von Tobruk. Ein weiterer Luftangriff richtete sich gegen die Reede von Suez.

Einsitige des Feindes in das Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. **Rom**, 6. Oktober. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Am gestrigen Nachmittag überflogen einige britische Flugzeuge die Stadt Catania und warfen eine Anzahl von Brand- und Sprengbomben kleinen Kalibers. Wier Einwohner wurden verwundet und einiger Schaden angerichtet. Ein feindlicher Bomber und ein Jäger wurden von der Bodenabwehr bzw. von unsern Jägern abgeschossen.

In der Cyrenaika griffen feindliche Flugzeuge von neuem die Städte Gengale (Bengasi) und Barce mit Bomben an, wobei Schäden an Wohngebäuden verursacht und sieben Personen verletzt wurden. Sie belegten ohne Erfolg einige Kolonistendörfer des Dschebel mit Maschinengewehrfeuer. Unsere Bodenabwehr brachte zwei der angreifenden Flugzeuge zum Absturz. Ein weiteres Flugzeug wurde von unseren Jägern in Tripolitanien abgeschossen.

An der Front von Sollum wurden bei Aktionen vorgeschobener deutsch-italienischer Einheiten zahlreiche Gefangene und Waffen eingebracht. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger zwei Hurricane ab.

Bombenformationen der italienischen Luftwaffe und Formationen deutscher Kampfflugzeuge führten wiederholte Angriffe auf die Hafenanlagen von Tobruk und Marsa Matruh aus, wobei Lagerkampfen, Baracken- und Materiallager getroffen wurden. Mit Erfolg wurden auch einige vorgeschobene Flughäfen des Feindes bombardiert.

In Ostafrika warfen englische Flugzeuge Bomben auf den Eingeborenenmarkt von Gondar, wobei neun Eingeborene getötet und 18 verletzt wurden.

In Mittelmeer schoß eines unserer Kriegsschiffe ein feindliches Flugzeug ab. Einer unserer Bomber traf ein feindliches Tankschiff von 1200 BRT.

Karl Friedrich Schinkel

Zu seinem 100. Todestag am 9. Oktober

Die karge Kunstlandschaft der Mark hat in den Jahrzehnten um 1800 ihre große Zeit erlebt. Klassizismus und Romantik, beide Richtungen in dieser großen Zeit des Umbruches, wurzelten hier im Norden. In Schinkel, dem Architekten des preußischen Klassizismus, wurden sie in einer Person Erscheinung und Wirkung.

In Neuruppin wurde er 1781 als Sohn des dortigen Superintendenten geboren, kam schon als Kind nach Berlin und begegnete, als die Gymnasialzeit im „Grauen Kloster" noch nicht beendet war, dem Kopf Friedrich Gilly, der die Architektur durch die Schichtung von klaren, schweren Kuben gewissermaßen von vorn beginnen wollte. Der nur 9 Jahre ältere Gilly wurde bis zu seinem frühen Tode 1800 Schinkels Lehrer. Dann folgten für diesen wichtige Jahre des Reisens und der Bildung, aber nach dem preußischen Zusammenbruch 1806 holte der Maler Friedrich Brotwerbs durch Malerei, wobei er in origineller Weise die Idee der Panoramen verwollkommnete. 1810 wurde er in die preußische Bauverwaltung berufen und stieg in ihr bis zum Leiter des gesamten preußischen Bauwesens auf mit weitreichendem und voller Verantwortungsgefühl genutztem Einfluß. Doch kam darüber das eigene Bauen nicht zu kurz.

Wenn längst nicht alles, was er plante und entwarf, verwirklicht wurde, so lag es an der Sparsamkeit des arm gewordenen preußischen Staates und an der Schwunglosigkeit Friedrich Wilhelms III. Trotzdem hat Schinkel dem Berlin seiner Zeit das Gesicht gegeben. Stehen doch seine drei Meisterbauten: die Königswache Unter den Linden, heute das Reichsehrenmal des Weltkrieges, das Schauspielhaus am Gendarmenmarkt und das Alte Museum am Lustgarten sämtlich im Schloßbezirk, neben dessen Barock sie sich vollgültig behaupten. Diese drei Werke waren Auswirkungen der Neigung Schinkels zur klassischen Antike, obwohl sie weit über die verwendeten Elemente der Klassik hinaus zum selbständig geformten Zeitausdruck gelangten. Gleichzeitig verfolgte er in seinen Kirchenbauten Gedanken der Romantik weiter, welche die Gotik als den Stil der deutschen Vergangenheit wieder sehen und schätzen lernte. Doch ging die Absicht Schinkels auf eine Vereinigung des Besten, was in jedem Stil geleistet worden ist, letztlich auf die Gewinnung eines eigenen Stils.

Er hat ihn in seinen Prosabanduten gewonnen, am ehesten noch in Plänen dafür, die nicht ausgeführt wurden, wie der weit vorausschauende einer Kunstakademie auf den Linden. Häufig griff er auf das heimische Material des Backsteines zurück, dessen Qualitäten er schon in den mit „höchster Vollkommenheit" ausgeführten Ziegelbauten Italiens kennengelernt hatte. Kasernen, ein Leuchtturm auf Rügen, die Berliner Bauakademie z. B. wurden darin mit sicherer Formgebung ausgeführt. „Immer ist man nur da wahrhaft lebendig, wo man Neues schafft" — Schinkel durfte es von sich sagen. Die unerschöpfliche Erfindungskraft dieses Baumeisters und Städteplaners zeigt sich außerdem in zahllosen Entwürfen für Einrichtungsgegenstände der Innenarchitektur, von denen das Schinkel-Museum mehrere tausend bewahrt. Rechnet man dazu seine Oelgemälde und Zeichnungen, seine Theaterdekorationen und Entwürfe für Festvorstellungen, endlich die tägliche Bewältigung der zahlreichen Bauakten, die ausgebreitete Korrespondenz, die vielen amtlichen Reisen als Arbeit in anderer Form, dann ermißt man den inneren Reichtum und die unglaubliche Schaffenskraft dieses letzten großen historischen Baumeisters, der schon am Beginne unserer Zeit steht und mit seinem maßvollen Werk unserer höchsten Achtung würdig geworden ist.

Dieter Körber.

Von den Berliner Bühnen

Schiller beherrscht die begonnene Spielzeit wie noch nie. Das Deutsche Theater spielt „Die Räuber" gleich in zwei verschiedenen Besetzungen, das Staatstheater bringt „Turandot", und das Schillertheater spielt Laubes „Karlsschüler" in einer modernen Bearbeitung, in der der Herzog Karl Eugen dem jungen Schiller eine Szene aus den Räubern auf seinem Theater vorspielt. Mehr kann auch ein Klassiker billig nicht verlangen...

„Die Räuber" im Deutschen Theater hat Heinz Hilpert selbst inszeniert. Er ist ein Feind des lauten Theaters, er dämpft, wo er nur kann, beseitigt alle Effekte und hebt dafür die geistige Diskussion stärker als sonst in den Vordergrund. Es kommt ein anderes Gesicht zutage als sonst, der Erfolg der Aufführung aber beweist, daß es auch Gegensätze gibt. Die „Turandot" des Staatstheaters war ganz auf Schiller und Tragödie gestimmt. Das Gozzi-Märchen und seine Komik blieben im Hintergrund, nur die chinesische Hof- und Staatsaktion war ihnen überlassen. Turandot war Marianne Hoppe, schön und kühl, wie es sich für die erste Emanzipierte Chinas geziemt, langsam zur Wärme des Lebens und Liebens erwachend. Ein großer, lang dauernder Erfolg. Und schließlich im Schillertheater der junge Schiller in eigener Person auf der Szene, in Laubes „Karlsschülern", die Gerhart T. Buchholz und Karlheinz Martin einer gründlichen Bearbeitung unterzogen haben. Horst Caspar leiht dem jungen Dichter wie schon in dem Schillerfilm. Heinrich George ist wie dort sein Herzog Karl Eugen — und das Publikum ist glücklich.

Neben Schiller gab es zwei Komödien, eine alte und eine neue. Die alte war Ludwig Thomas „Moral", die das Staatstheater unter der Regie Jürgen Fehlings herausbrachte — mit einem bemerkenswerten Karten Erfolg. Die war zum Teil der Regie zu verdanken. Fehling hatte aus dem Ganzen wie aus jedem einzelnen das Beste herausgeholt, jede kleine Rolle, jede kleine Figur in einen Menschen verwandelt, und den Dialog so fest ineinandergefügt, daß die Hörer unentrinnbar gefangen wurden. Die neue Komödie war Johann von Bokais Lustspiel „Ich habe eine Frau beschützt", die in den Kammerspielen herauskam. Bokais neues Stück ist leicht, witzig, geschickt, voll amüsantem Dialog und wirksamen Rollen, ein Vergnügen für Schauspieler und Publikum. Hans Brausewetter war der junge Mann, und da er so etwas reizend macht, da ihm ferner in Lizzi Waldmüller eine junge Frau gegenüberstand, die einen jungen Mann sehr wohl zu mehr als nur zum Beschützen entflammen konnte, so gab es viel höchstvergnügtes Lachen und einen sehr freundlichen Erfolg.

Paul Fechter.

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Joachim Huck. Verlagsdirektor: August Sprette. Hauptschriftleiter: Dr. Arno Wegerich (sämtlich in Halle). Anzeigenpreisliste Nr. 7.

Diese Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194110079/fragment/page=0002

In treuer Pflichterfüllung für Führer und Großdeutschland fiel bei den Kämpfen im Osten, nachdem er den Feldzug im Westen gut überstanden hatte, mein lieber, sonniger Junge, mein lieber, einziger Bruder, Schwager, Enkel, Neffe, Onkel und Bräutigam

Willy Hoffmann

Gefreiter in einem mot. Infanterie-Regiment im Alter von 23 Jahren.

In tiefstem Schmerz
Ella Hoffmann geb. Müller
Martha Engel geb. Hoffmann als Schwester
Franz Engel als Schwager
Minna Lobenstein als Großmutter
Hildegard Wuttke als Braut, Steinau
Familie Willy Steyer, Rabatz
und alle Angehörigen

Halle (Saale), den 7. Oktober 1941.
Flurstraße 1a — Anhalter Straße 3.

Das Andenken unseres lieben Turnkameraden werden wir dauernd in Ehren halten.
Turnverein Zöberitz

Im Osten fiel für Führer und Vaterland unser inniggeliebter, einziger Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Kurt Schmidt

Gefreiter in einem Pionier-Bataillon im blühenden Alter von 20¾ Jahren.

In tiefer Trauer
Karl Schmidt und Frau Toni
Elisabeth Schmidt
Otto Lösche
Wwe. Klara Schumann geb. Lösche

Reideburg, Apfelweg 38, im Oktober 1941.

Im Osten fand unser jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Wilhelm Zober

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment im blühenden Alter von 21 Jahren den Heldentod.

In tiefer Trauer
Otto und Marie Zober als Eltern
Otto Zober und Frau geb. Reichert
Wachtmeister Karl Scheibe und Frau geb. Zober
Gefreiter Hinrich Adam und Frau geb. Zober
Hermann Zober und Frau geb. Klingner
Schütze Emil Zober, z. Z. im Osten, und Frau geb. Richter
Franz Krause und Frau geb. Zober
Paul Zober und Frau geb. Fritsche
Unteroffizier Alfred Sauerbier u. Frau geb. Zober, z. Z. in Griechenland
Feldwebel Gerhard Schaaf u. Frau geb. Zober, z. Z. DRKH. im Westen
sowie alle Verwandten

Sein Leben war treue Pflichterfüllung. Sein Sterben wird uns eine ewige Mahnung sein, daß er sein Höchstes für uns, für das tapfere, deutsche Volk, opferte.

Gütz, den 6. Oktober 1941.

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß fern der Heimat durch Unglücksfall mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Enkel, Schwager und Schwiegersohn, unser treusorgender Onkel, der Elektro-Monteur

Herbert Debes

plötzlich und unerwartet verstorben ist.

In tiefem Weh
Margarete Debes
Otto Debes und Frau
sowie alle Angehörigen

Halle (Saale), den 7. Oktober 1941.
Saalberg 21 — Viktoriaplatz 4.

Unser Herbert Debes, der auf so tragische Weise ums Leben kam, wird uns als guter und treuer Arbeitskamerad unvergeßlich bleiben.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. F. May

Am Sonntag, dem 5. Oktober 1941, morgens 6 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein über alles geliebter Mann, mein lieber, guter Vater, lieber Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Göllner

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Martha Göllner geb. Herrmann
Margarete Müller geb. Göllner
Joachim Müller, Enkelkind

Halle (S.), Wasserweg 3, den 6. Oktober 1941.

Trauerfeier zur Einäscherung am Donnerstag, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Eventl. Kranzspenden erbeten an Bestattungsinstitut „Heimkehr“ Inh. W. Bablatt, Königstraße 18. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Sonnabend, den 4. Oktober, verschied nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel

Gustav Giesecke

im 63. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Frau Emma Giesecke und Angehörige.

Oberröblingen, den 6. Okt. 1941.

Beerdigung findet am Mittwoch, 15½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Plötzlich und unerwartet entschlief am Sonnabend unser über alles geliebter Sohn, lieber Bruder, Enkel und Neffe

Bernhardt Walther

im blühenden Alter von 12 Jahren.

In tiefer Trauer
Otto Walther, z. Z. Marinesoldat, und Frau
Als Geschwister:
Gefreiter Hermann Kittler
Gefreiter Paul Kittler und Frau
Flieger Kurt Klostermann und Frau geb. Kittler
Obergefreiter Otto Kittler und Frau
und alle Verwandten

Diemitz, den 6. Oktober 1941.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 13 Uhr, auf dem Friedhofe zu Diemitz statt.

Am Sonntag, dem 5. Oktober, verschied ganz plötzlich unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Andree

geb. Beyer

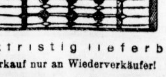
im 70. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Martha Beyer

Wansleben a. S., Hindenburgstr. 4a.

Beerdigung am Donnerstag, 15½ Uhr.

Stahldrahtmatratzen



kurzfristig lieferbar
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Werner Hansen
Matratzenfabrik
Halle-Saale, Harz 13
Telefon 22669

Helga

Die Geburt ihres ersten Kindes, eines Sonntagsmädels zeigen hocherfreut in Dankbarkeit an

Hanna Greiner geb. Nilius
Hermann Greiner
zur Zeit im Felde

Halle (Saale), den 5. Oktbr. 1941.
Lerchenweg 8
z. Z. St. Barbara-Krankenhaus

Lothar geb. 4. 10. 41

Unser Stammhalter ist angekommen.
Dies zeigen an
Otto Wochnik
und Frau Elsa
geb. Trenzinger

Halle, den 6. Oktober 1941.
Taubenstraße 28.

Als Verlobte grüßen
Marta Herbst
Fritz Klaus
zur Zeit auf Urlaub

Neehausen (Mansf. Seekr.) — Halle (Saale) Ad.-Hitler-Ring 1
Im Oktober 1941.

Für die uns zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke danken wir allen auf diesem Wege herzlichst.
Oberwachtmstr. d. Schutzpolizei
Ewald Ponnitz und Frau Ruth
geb. Reikowski
Angersdorf, im Oktober 1941.

Gestern abend nahm Gott der Herr zu sich unsere liebe, gute Mutter, Frau verw. Pfarrer

Elisabeth Fritze

geb. Lorenz

Joh. 14,6

Um stilles Gedenken bitten
Gerda Flöter geb. Fritze
Dr. Hans Flöter

Halle (Saale), den 7. Oktober 1941
Sophienstr. 10

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 9. Oktober, um 11 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsinstitut „Pietät“ Max Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Bertha Fiedler

verw. Ende

ist für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer
Herm. Fiedler
Richard und Kurt Ende

Die Trauerfeier hat am 3. Oktober stattgefunden. Dank allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Thiede für seine trostreichen Worte am Sarge.
Die Hinterbliebenen.

Halle (S.), Augustastr. 2, den 6. Oktober 1941.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Franz Wrusch

danken wir allen von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Teschner für seine trostreichen Worte und dem Betriebsführer Franz Gölicke.

Die Angehörigen.

Ammendorf, den 6. Oktober 1941

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme in Wort und Schrift bei dem Heldentod unseres herzensguten Sohnes, Bruders und Bräutigams, des Gefreiten

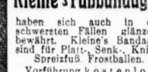
Franz Hinze

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Familie Franz Hinze

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 62, den 6. Oktbr. 1941.

D. R. G. M. 965 690



Kleine's Fußbandagen

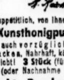
haben sich auch in den schwersten Fällen glänzend bewährt. Kleine's Bandagen sind für Platt-, Senk-, Knick-Spreizfuß, Frostballen.

Vorführung kostenlos.

Am Mittwoch, dem 8. Oktober, ist der Erfinder in meinem Geschäft persönlich anwesend.

E. Kertzscher
Bandagen,
Adolf-Hitler-Ring 3.

Mutti spare Butter u. Fett
Nur 36 Pfg.
kommen 500 gr goldiger
Brotaufstrich



sauber u. appetitlich, von Ihnen mit **Reichelt's Kunsthonigpulver** und Zucker gekocht, auch vorzüglich zum Pfefferkuchenbacken. Nahrhaft, köstlich schmeckend! Alles lobt! 3 Stück (für 6 kg reichend) 1.— RM. (oder Nachnahme 1.30).
B. Reichelt, Breslau 5,
Schließfach 36 Ha

Grundstücke

Haus,
klein., m. Garten und 3—4 Morgen Land zu kauf. ges. Angeb. u. T. 3397 HN-Ulrichstr. (a

Schrebergart.
im Kleingartenverein Frohsinn a. d. Pauluskirche, Luft und Sonne, Gartenheimat zu kaufen ges. Ang. mit Preis- und Größenangabe u. V. 439 HN-Ulrichstraße. *

Hotels — Gasthöfe
Gaststätten jeder Art.
Häuser in Stadt und Land.
Geschäfte jeder Art
suche ich für zahlungsfäh. Reflektanten zu kaufen od. zu pachten.
R. Hoffmann, Makler,
Halle a. S., Marienstraße 27b, I.

Hotel in Anhalt
10 Zimmer, 15 Betten, verkaufe für 70 000 RM., Anzahlung 20 000 RM.
Gasthof, Industriedorf,
5000 Einw., Saal und Garten, 25 000 RM., Anzahlung 8000 RM.
R. Hoffmann, Immobilien,
Halle a. S., Marienstraße 27b, I.

Grundstück
mit Toreinfahrt in Diemitz zu vk. Angeb. u. H. 508 HN-Ulrichstr. *

Fahrzeuge

Benzinmotor
4/40 mit Magnet zu verkaufen. * Ammendorf, Kanenaerstr. 18a.

Autoanhäng.,
4rädr., 1½—2-To., zu kaufen gesucht. W. Wölfer, Oberröblingen a. See, Telephon Oberröblingen 287.

Verkäufe

Fensterscheiben
Moebius, Dessauer Str. 5

Langstiefel,
Rindl., 41, gegen 44 zu tauschen. * Alb. Schaaf, L.-Wuchererstr. 59

Sportanzug,
14—16 Jahre, M.-Mäntelchen u. Häubchen, dklbl., 1½ bis 3½ Jahre, Strümpfsch., Windjacke, 9—11 J. * Angebote K. 530 HN-Ulrichstr. *

Werdet Mitglied der NSV

Gaskocher,
2flamm., Herren-Fahrrad, gebr., zu verk. Weber, Ammendorf, * Brauhausstr. 8.

Reitstiefel
(Damen-) Gr. 38, Damen-Reithose Gr. 40/42, beides neuwertig, gegen Wintermantelstoff od. eleg. Damen-Wintermantel Größe 40/42 zu tauschen ges. Ang. unter P. 475 HN-Ulrichstraße. *

Radio
zu verkf. Halberstädterstr. 14, III. I.

Kinderwagen,
sehr gut erhalten, verk. Hofmann, * Rossenbeyer Weg 66.

Schlafzimmer
elfenbeinfrb., kpl. verkauft günstig. * Angeb. u. A. 441 HN-Ulrichstr. *

Frack,
schlanke Fig., vk. Pfarrhaus Zscherben. *

Sportwagen
u. 1 Kinderbett z. vk. Willi Möritz, Alb.-Dehnestr. 20.

Anzug,
hellgrau, Gr. 51, neuwert., zu verk. Angeb. u. E. 445 HN-Ulrichstr. *

Pianos
zu vermieten
Maercker & Co.
Universitätsring 1
am Stadttheater

Bleyleanzug
(6 J.), Knabenschuhe 32 verkauft Trautmann, Brunoswarte 31.

Radio,
Netz, zu verkauf. Brandt, Türkstr. 31 part. Donnerstag 14—18 Uhr. *

ECHTES NATÜRLICHES
KARLSBADER SPRUDELSALZ

Bei Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, bei Gicht und Fettsucht. Unterstützend bei der Behandlung der Zuckerkrankheit.

Ausziehtisch
(20 Pers.), ebenso Büfett, Anrichte u. Kredenz, dkl. Eiche, zu verkauf. Angeb. u. D. 444 HN-Ulrichstr. *

Herbstmantel
(Damen-), karierte Sportjacke, Plüschjacke Gr. 42 verk. Trautmann, Brunoswarte 31.

Zimmeröfch.,
2 eiserne, eiserner Gitter-Weinschrk. (100 Fl.), Badeofen für Kohlenfeuerung, eiserner Aschengrubendeck. billig abzug. bei Bobatsch, Röpziger Str. 2. *

Etageren-
brett mit Porz.-Etag. u. Küchenlampe, Mühlenmusi., D.-Wintermantel, schwarz, Gr. 42/44, z. verk. Angeb. u. V. 539 HN-Ulrichstr. *

Flöte
Syst. Meyer, Violine, Lautspr., Teppichkehrmasch., Gaskocher billig z. verkaufen. Angeb. unter A. 541 HN-Ulrichstraße. *

Hörappart,
Hirschfäng., Autoheizkörper verk. * Gr. Ulrichstr. 28, II.

Radio,
Mod. 41, neuw., zu verk., 355 Mk. Angebote St. 944 HN-Steintor. (

Grammophon
(Schrank-) m. Pl., Rauchtisch vk. R.-Haymstr. 25 E. I. r.

Oleander-
bäume, 2 große, zu verkf. Hohenweidener Weg 9.

Radio
mit Lautspr. verk. Angebote L. 866 HN-Leipzigerstr. †

Ein gut erhalten.
Sport- und Stubenwagen
zu verkaufen. Schmülling, Boelckestr. 196 I.

Waschmasch.,
Handbetrieb, verk. Baumann, Krausenstr. 12.

Schallplatten,
ca. 30 Stück, zum Teil fast neu, zu verkauf. Quoos, Landwehrstr. 9.

Fox,
noch ja., ab 5 Uhr z. vk. Diesterwegstr. 5, I. links. *

Kaufgesuche

Küche,
Sofa, Auszugtisch, Stühle, Schreibtisch gesucht. Angebote U. 158 HN-Ulrichstraße. *

Loden-
oder Uebergangsmantel für Herrn, fl., stärk. Figur, gesucht. Angebote L. 865 HN-Leipzigerstraße. (†

Radio-Zubehör
Antennenlitze
Blitzautomaten
Erdschalter
Erdleitung
Isolierrollen
Eierketten
und dergleichen finden Sie in unserer Spezialabteilung.
Möller
Leipziger Str. — Möllerhaus

Gebr. Möbel,
ganze Nachlässe,
Büromöbel,
Nähmaschine, Federbetten,
antike Möbel
kauft per Kasse (b
Stropp,
Geiststraße 32.

Wintermant.
(Frauen-), Gr. 48, gut erh., gesucht. Angeb. mit Preis unt. T. 3297 HN-Ulrichstraße. *

Lederjacke
(Dam.-) zu kaufen gesucht. Angebote L. 867 HN-Leipzigerstraße. (†

Waschkessel,
neu od. gebraucht, ges. Weichmuth, Ludwigstr. 22.

Heizkissen,
neu od. gebraucht, für Nierenkranke zu kaufen gesucht. Angeb. u. N. 553 HN-Ulrichstraße.

Pelzweste
für Herrn z. kauf. gesucht. Angebote unter V. 459 HN-Ulrichstraße.

Schlafzimmer
Küche, Sofa, Auszugtisch u. Stühle zu kaufen gesucht. Angebote K. 230 HN-Ulrichstr. *

Mädchen-
schuhe Größe 32 zu kaufen gesucht, evtl. Tausch g. 29. Angeb. u. J. 489 HN-Ulrichstr. *

Kleiderschrk.
gesucht. Angebote St. 946 HN-Fil. Steintor. (

Herrenfahrr.,
gut erhalten, aus Privath. gesucht. Angebote A. 481 HN-Ulrichstr. *

Küchenherd
oder Ofen, gebr., gesucht. Angebote unter U. 438 HN-Ulrichstraße. *

Schrank,
gebr., z. kauf. ges. Abelang, Cecilienstr. 98, p.

Skischuhe
38 gegen 39/40 zu tauschen gesucht. Angeb. u. O. 534 HN-Ulrichstr. *

Schrank
m. Wäschefach, gut erhalten, gesucht. Angeb. u. T. 3257 HN-Ulrichstr. (b

Rundfunk-
empfänger gesucht. Mark.- u. Stromartang. u. B. 442 HN-Ulrichstr. *

Küchenherd
gesucht. Angebote N. 493 HN-Ulrichstraße. *

Kleiderschrk.,
gut erh., gesucht. Angeb. u. S. 536 HN-Ulrichstr. *

Schneider-
puppe ges. Angeb. mit Preis unter O. 494 HN-Ulrichstraße. *

Dauerbrand-
ofen (Emaille-) f. Zimmerheiz., neu oder gebr., kauft Bobatsch, Moritzzwinger 18, Tel. 292 20. *

Nähmaschine,
gebr., Pupp.- od. Puppensportwag. u. Anrichte ges. Angebote J. 449 HN-Ulrichstr. *

Fußsack,
Podest, Luftgewehr, Fahrrad ges. Dr. Börngen, Hindenburgstr. 32

Rollschuhe
u. Skier f. 8jähr. Mädel ges. Ang. unter U. 498 HN-Ulrichstraße. *

Akkordeon,
80/120 Bässe, neuwert., gegen Kasse gesucht. Angebote unter F. 506 HN-Ulrichstraße. *

Kleiderschrk.,
weiß., klein., evtl. mit Wäschef., gut erhalten, gesucht. Angeb. u. E. 505 HN-Ulrichstr. *

Teppich,
gut erh., gesucht. Angeb. u. M. 452 HN-Ulrichstr. *

Korbkinderw.
gut erhalt., wenn gebraucht, gesucht. Angeb. u. O. 454 HN-Ulrichstr. *

Halbschuhe
(Damen-), braun, 39, geg. schwarze Herrenhalbschuhe 43/44 zu tauschen gesucht. Angebote unter M. 512 HN-Ulrichstraße. *

Nähmaschine.
Wer gibt kinderreich. Mutt. Nähmasch. billig ab? Angebote U. 458 HN-Ulrichstr. *

Schramm's Backpulver Okin
macht den Kuchen locker!

Doppelfenster
10 Stück, f. neu, 1,20 br., 1,40 h., z. vk. Bergmann, Zwintschöna, Gartenstr. 4.

Tiermarkt

Zuchtkaninch.,
Mittelrasse, Altoder Jungtiere, kauft Schöne, Kurfürstenstr. 79.

Schäferhund,
Rüde, gut. Wach- und Begleithund, in gute Hände billig zu verkauf. Angebote P. 535 HN-Ulrichstr. *

Terrier.
Kaufe Scotch- od. langhaar. Terrier (auch Show-Show oder Whippet). * Dietze, Tel. 277 21

Schäferhund,
gut, wachsam, sehr scharf, vk. Rothe, Ammendorf, Brauhausstr. 1a.

Hund.
Wach- oder Zughund gesucht. (a Paul Rothe, Gr. Lissa Nr. 36, Delitzsch-Land.

Gebr. Möbel
kauft (b
Richard Meier, Gr. Klausstr. 25, Ruf Nr. 255 90.

Für gebr. Möbel, Anzüge, Schuhe, Wäsche zahlt gute Pr. Fa. Schmidt, Dachritzstr. 7

Blumenkrippe,
gut erh., gesucht. Angeb. u. M. 272 HN-Ulrichstr. *

Fahrrad
sucht B. Schulz, Hdlg. Hindenburgstr. 57, Ruf 313 03

Küchenofen
gesucht. * Karl Holland, Paradeplatz 3. *

Heimkino,
gebr., z. kauf. ges. Otto Wald, Neukirchen.

Langstiefel
41/42 ges. Angeb. unter D. 484 HN-Ulrichstraße. *

Büro- oder Rollschrank
kauft Schuh, Leipziger Str. 73.

Kinderauto,
gebr., ges. Ang. A. 461 HN-Ulrichstraße. *

Wohnlaube,
in gut. Zustande, zu kaufen gesucht. Angeb. u. L. 863 HN-Leipzigerstr. †

Altsilber, Silbermünzen kauft
Georg Dunker, Juwelier
Halle, Leipziger Str. 16
Gen. Üwst. 41/1348

Registrierkasse
für Kellner zu kaufen gesucht
Grüne Tanne,
Mansfelder Straße. Ruf 256 15.

HJ.-
gut erhalten, Mantel Größe 44, gesucht. Angebote unter P. 395 HN-Ulrichstraße. *

Damenschuhe
Gr. 37, 40, 41 ges. Angebote St. 948 HN-Steintor.

Stellen-Gesuche

Mann,
jung., sucht Aushilfsbeschäftigung gleich welcher Art für einige Woch. Angebote F. 526 HN-Ulrichstr. *

Gärtner
sucht tägl. stundenweise Beschäftig. gleich welch. Art. Angeb. u. K. 510 HN-Ulrichstr. *

53jähriger
Mann sucht leichte Beschäftig., Bote oder Pförtner. Angebote L. 861 HN-Leipzigerstr. †

Zapfer
und Büfettier wochentags und sonntags abends. Angeb. u. O. 394 HN-Ulrichstr. *

Frau,
sauber, sucht Aufwartung für die Nachmittagsstund. Büro oder Laden, in d. Abendstund. Angebote N. 473 HN-Ulrichstr. (b

Frau,
zuverläss., junge, sucht in gepflegt. Haushalt zu ält. Ehepaar od. auch zu Kleinkind zum 15. Okt. Tagesst. Angeb. u. H. 528 HN-Ulrichstr. *

Hausgehilfin
18 J., sucht Stell. im Privathaush. Angebote L. 870 HN-Leipzigerstr. †

Mann,
ält., zuverl., ehrl., sucht Stellg. als Kassenbote oder Pförtner. Angeb. unter S. 396 HN-Ulrichstraße. *

22jähriges,
jung. Mädel sucht Beschäftigung in ein. Betrieb, Betriebsküche nicht ausgeschloss. Ang. unter J. 509 HN-Ulrichstraße. *

Stenotypistin
sucht Stellung, Pflichtjahr beend., ½ J. Handelsschule besucht. Angeb. G. M., Postamt Bennstedt bei Halle.

Offene Stellen

Für die Durchführung umfangreicher Planungsarbeiten, z. T. auf dem Gebiete der chemischen Großerzeugung, suchen wir für unsere Hauptverwaltung Berlin zum baldmöglichsten Dienstantritt

Diplom-Ingenieure
für Maschinen- und Apparatebau.
Kennwort MTA/M 823.

Ingenieure
mit abgeschlossener Fachschulbildg. und Praxis auf dem obengenannten Gebiet als Konstrukteure und Konstruktionsgruppenleiter.
Kennwort MTA/M 824.

Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins u. des Kennwortes sind zu richten an die

Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.
Personal-Abteilung,
Berlin SW 61,
Belle-Alliance-Straße 7—10.

Dreher, Maschinenschlosser und Kesselschmiede
für Reparaturarbeiten an Baumaschinen sucht (a
Baugesellsch. C. Kallenbach
Baustelle Nelben bei Könnern,
Baubüro Mukrena (Saale).

1 Chefchemiker
zur Leitung unseres Laboratoriums mit großen Erfahrungen auf dem Gebiet der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie gesucht. Bewerber wird ausbaufähige und aussichtsreiche Dauerstellung geboten. Wir bitten, geeignete Bewerber um ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild.
Robert Melchers
A.-G.
Berlin N 31, Wattstraße 11—12
Wein- und Sektgroßkellerei, Likörfabr., Konservenfabrikation, Lebensmittelhandlung. Personalbüro.

Wir suchen zum baldmöglichsten Dienstantritt für ein großes Auslandsbauvorhaben der Leichtmetallerzeugung
Diplom-Ingenieur des Maschinen- u. Apparatebaues als Montageleiter
Kennwort MTA/NA 815.
Bewerber, welche ausreichende Erfahrungen in Montage und Betrieb von chemischen Anlagen besitzen, werden gebeten, schriftliche Bewerbungen unt. Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und des Kennwortes zu richten an die
Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.
Personal-Abteilung,
Berlin SW 61,
Belle-Alliance-Straße 7—10.

Wir suchen zum baldmöglichen Antritt einen tüchtigen, selbständigen
Buchhalter(in)
welcher alle vorkommenden kaufmännischen Arbeiten selbständig erledigen kann. (a
Molkereigenossenschaft Köthen und Umgegend,
e. G. m. b. H.

Für große, im Ausland neu zu errichtende Industrieanlagen suchen wir zum baldmöglichsten Dienstantritt:
Kaufmännische Angestellte
insbesondere
Lagerbuchhalter
Kennwort KA/NA 797
Lagerverwalter
Kennwort KA/NA 798
Registratoren
Kennwort KA/NA 799
Kaufmänn. Angestellte
für die Selbstkostenstelle
Kennwort KA/NA 800
Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und des Kennwortes sind zu richten an die
Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.
Personal-Abteilung,
Berlin SW 61,
Belle-Alliance-Straße 7—10.

Wir suchen
technische Zeichner oder Zeichnerinnen
mit abgeschlossener Ausbildung für maschinentechnische Arbeiten, möglichst mit praktischen Erfahrungen, zum baldigen Eintritt. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an das Personal-Büro der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Farbenfabrik Wolfen, Kr. Bitterfeld.

Nebenbeschäftigung
Mehrere Zeitschr.-Austräger(innen), mögl. m. Rad, f. Halle sof. gesucht. Angeb. unt. E. 425 an HN-Ulrichstr.

Für große Bauvorhaben im Ausland suchen wir noch dringend:
1. **mehrere Montageingenieure**
erfahren im Bau von HD-Wasserkraftanlagen.
Kennwort MTA/Z/NA 832
2. **Montageingenieure**
für Kesselanlagen, Wasserversorgungseinrichtungen, Dampf- und Wasserleitungsnetze.
Kennwort MTA/Z/NA 833
3. **Meister**
für die Ueberwachung von Wasserkraftanlagen, Kesselanlagen, Wasserversorgungseinrichtungen und Rohrleitungsnetze.
Kennwort MTA/Z/NA 834
Es wollen sich nur Herren melden, die absolut selbständig arbeiten und genügend Erfahrungen bzw. Erfolge nachweisen können. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und des Kennwortes sind zu richten an die
Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.
Personal-Abteilung,
Berlin SW 61,
Belle-Alliance-Straße 7—10.

Arbeitsbursche
ges. Hoffmann, Dessauer Str. 2a.

Tüchtiger
Verkäufer
strebsam, mit gut. Umgangsform, als
Stadtreisender
dem Einarbeit in eine aussichtsreiche Dauerstellg. geboten, gegen Fixum und hohe Provision für sof. od. später gesucht.
Max Schultz
Halle (Saale), Leipziger Str. 56.

Lagerarbeiter u. Radfahrer
für sofort gesucht. Hoffmann & Co., Apothekerwaren-Großhandlung, Dryanderstr. 14.

Kraft,
zuverläss., geeign. z. Packen u. Austragen (evtl. auch halbtags) sucht sofort Buchhdlg. der Evgl. Stadtmission Weidenplan 3.

Hausgehilfin
Weg. Verh. mein. Hausgehilfin, die 4 J. bei mir war, suche ich nettes, jung. Mädchen od. Haustochter, die alle Arbeiten mit mir gemeinsam macht. Antritt n. Uebereinkommen. Angebote T. 2237 HN-Ulrichstr. (b

Hausmädchen
sofort gesucht. (b Goldene Rose, Rannischestr. 19.

Ausbesserin
oder ältere Frau zum Ausbessern u. Stopfen gesucht. Dipl.-Ing. Wösel, Goethestr. 29, II.

Mädel
(ca. 14 J.) für einige Nachmitt. zum Spazierengeh. mit zwei 3- u. 6j. Kindern gesucht. Angeb. u. S. 496 HN-Ulrichstr. *

Aufwartung,
saubere, zweimal wöchentl. sof. ges. Heinze, Halle/S., Steinweg 16, ptr.

Waschfrau
u. eine Flickfrau im Hause w. ges. Kl. Klausstr. 15. *

Mädchen
gesucht für Geschäftshaushalt. Pflichtjahr muß abgeleistet sein, nicht unter 18 J. Fr. Anna Röth, Dölau üb. Halle, Adolf-Hitler-Str. 30

Hausmädchen
für Privathaush. in Halle z. 1. November sucht * Kronprinzenstr. 25, I. Eing. Humboldtstr. 25.

Frau
z. Kartoffelschäl. Geiststraße 18.

Aufwartung
f. Geschäftsräume v. ½9 Uhr an täglich 2—3 Std. ges. Paul Maseberg, Gr. Ulrichstr. 48.

Hausgehilfin
für sof. od. später gesucht. Haushalt mit Kind. * Schuh-Wolf, Markt 13.

Aufwartung
wöchentlich 2mal gesucht. Gebser, Wettinerstr. 2, pt.

Aufwartung
für sonnabends und zum Fensterputzen sof. gesucht. Angeb. u. N. 533 HN-Ulrichstr. *

Aufwartung,
saubere, 3—4mal wöchentl. gesucht. Königstraße 93, part. links. (b

Hausangest.,
tücht., für Leipzig ges. Angeb. V. 59 HN-Ulrichstr. *

Hausgehilfin
Suche für m. klein. modern. Haushalt (2 Kinder, 2 u. 4 J.) sofort nette (b Hausgehilfin. Werner Dinger, Artilleriestr. 96.

Frau
täglich 2—3 Std. zum Säubern der Bäckerei gesucht. Bäckerei Lütz, Rb.-Franz-Ring 8

Fleischerei - Hilfe
für Wurstküche sofort gesucht. (h
Ludwig-Wucherer-Straße 29.

Zeitschriftenbotin
Halle-Nord, für Wochenende ges.
Günther, Hindenburgstraße 1.

Zuverl., weibl. Arbeitskraft
zur Wartung und Fütterung von Kaninchen sofort od. später gesucht. Anmeld. Tierzucht-Institut der Universität, Sophienstr. 35, Montag u. Donnerstag 10—12 Uhr. (h

Stenotypistin
zum 15. 10. 1941 gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an (h
Technischer Ueberwachungs-Verein Magdeburg, Dienststelle Halle,
Kirchnerstraße 4.

Für mein kaufmänn. Büro suche ich per sofort oder später (h
weiblichen Lehrling
mit guter Schulbildung. Schriftliche Angebote erbeten.
Erich Fr. Diklerek
Ideal-Buchungsmaschinen,
Buchhaltungseinrichtungen,
Halle a. S., Hindenburgstraße 6.

Zuverlässige Aufwartung
frühmorgens täglich *
Martinsberg 4.

Erste Mamsell
welche einer großen Küche vorstehen kann, sowie
Reinemachefrau od. Mädch.
gesucht. (h
Kaffee Bauer, Große Steinstraße.

Geschäftsführerin
für Abt. Oefen sofort oder 1. Oktbr. gesucht, evtl. auch für halbe Tage.
E. E. Achilles
Eisen-Großhandlung,
Franckestr. 7 und Leipziger Str. 65.
Fernruf 258 00 und 258 01.

Flotte Kontoristin
mit schneller Auffassungsgabe und rasch. Einfühlungsvermögen, in entwicklungsreiche Stellg. sof. od. spät. gesucht. Albert Busch K.-G., Am Steintor 22. (h

Einige zuverlässige Frauen als
Zeitungsträgerinnen
für möglichst sofortigen Antritt gesucht. Meldungen täglich in der Zeit von 8—11 Uhr und 14—16 Uhr in der Vertriebsabteilung der
Hallischen Nachrichten

Filialleiterin
zur selbständigen Führung meines Seifen- und Parfümeriegeschäftes, Steinweg 5, sofort gesucht. (a
Arthur Lambert,
Wittenberg (Elbe).

Wir suchen
Reinemachefrauen
für Büroreinigung in den Abendstunden. Persönliche Vorstellung im Einstellbüro d. Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H., Halle-Saale.

Mehrere
Zuarbeiterinnen
für Maßschneiderei gesucht. (h
Adolf Böning,
Adolf-Hitler-Ring 17.

Kontoristin
(Anfängerin) sofort gesucht. Angeb. unter L. 871 an HN-Leipziger Str. (h

Suche zum 15. Oktober eine
lernende Verkäuferin
für Uhren, Gold- und Silberwaren.
Kurt Weiß,
Große Ulrichstraße 55. (h

Zur Versorgung der
Gutsküche
wird zuverlässige Köchin (Kochfrau) evtl. m. Kind, zum mögl. bald. Antritt gesucht. Hilfskräfte vorh. Off. m. Bild u. Zeugnisabschr. an Rittergut Koeckte, Post Buch (Altmark).

Wohnungstausch

Wohnungstausch
Halberstadt—Halle.
Biete in Halberstadt schöne, ruhige 3-Zimmer-Wohnung. Suche in Halle 4-Zimmer-Wohnung. Angebote unt. St. 948 erbeten an HN-Steintor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194110079/fragment/page=0003
DFG

Flucht aus Manila

GEGENWARTSROMAN VON HANS LEHR

(38. Fortsetzung)

Professor Carroll verzichtet unter dem für ihn völlig einwandfreien Leumund der beiden Bewerber auf jegliche Referenzen. Gelassen sagt er: „Ich vertraue meinem eigenen Urteil. Vom Carnegie-Institut in New York habe ich den Auftrag erhalten, auf mehreren Reisen durch Asien Studien über Erdmagnetismus zu betreiben. Die erste soll den Ihnen bekannten Weg einschlagen. Sie würden sich, wie ich, voll einsetzen und auf Bequemlichkeiten verzichten müssen. Ihre besondere Aufgabe soll sein, die Ereignisse mit Hilfe eines Kurzwellensenders an die ‚New York Tribune' zu melden. Deren Herausgeber unterstützt das Institut sowie die Expedition und hat sich daher das Recht der Erstveröffentlichung ausbedungen."

Echt amerikanisch, denkt Kurt.

„Sie können das doch?" fragt der Professor.

„Gewiß."

„Und Sie vermögen auch Schäden an dem Sender zu beheben?"

„Jawohl, wir beide."

„Schön. Diese Tätigkeit wird Ihre Zeit nicht ausfüllen. Sie sollen mich daher weitgehend entlasten, damit ich mich meinen wissenschaftlichen Arbeiten voll widmen kann."

„Wie lange wird die Reise dauern?" erkundigt sich Kurt.

„In zwei Monaten dürften wir am Ziel sein." Oktober, November — —, denkt Kurt schmerzlich. „Wie hoch sollen unsere Gehälter sein?"

„Außer der vollen Ausrüstung und Verpflegung würde jeder von Ihnen fünfhundert Dollar erhalten.

Die Freunde wechseln einen raschen Blick der Freude.

„Sind Ihnen diese Bedingungen angenehm?" fragt Carroll.

„Jawohl."

Als der Professor hört, daß seine Mitarbeiter noch keine Unterkünfte haben, läßt er ihnen zwei Zimmer anweisen. Die Freunde lassen ihre Sachen holen, lachen vor Vergnügen los und bearbeiten einander vor Uebermut mit den Fäusten.

„Mensch, was für ein Dusel!" jubelt Kurt.

„Ja, schade nur wieder um die Zeit."

„Den Winter über wird es wohl sowieso keine Entscheidungen geben. Nun haben wir wenigstens Aussichten, durchzukommen."

„Was bin ich so froh!"

„Eins wollen wir noch erledigen: du wirst bei der russischen Gesandtschaft die Sichtvermerke für unsere Päße auf die Namen Herwig und Eckel besorgen, damit wir in Sibirien keine Scherereien haben, wenn wir unter diesen Namen weiterreisen wollen."

*

Kurt und Fritz bewegen sich unbefangen in Peking und ahnen nicht, daß auch Beffy, Helga und Bracker anwesend sind. Obgleich diese die Suche fortsetzen, begegnen sie den Freunden nicht. Auch der Zufall führt sie nicht zusammen.

Die Expedition bricht auf. Waffen, Instrumente, Lebensmittel und was man sonst braucht, werden auf zwei Lastwagen mitgeführt. Die Fahrt durch Täler und über Pässe, durch chinesische Ortschaften und Städte ist ein Erlebnis.

In Kalgan muß an die Stelle des modernen Fahrzeuges das zweihöckerige bedürfnislose Kamel treten, mit dessen Hilfe die chinesischen und mongolischen Kaufleute mit ihren Seiden- und Teeladungen sowie anderen Waren noch heute wie vor vielen Jahrhunderten schon die Karawanenstraßen bereisen.

Am nächsten Tage wird der Marsch durch eins der großen, von zwei hohen Türmen überragten Tore der Großen Mauer nach Norden angetreten. Staunend stehen die Freunde vor der sechseinhalb Meter hohen Steinwand, die unten eine Dicke von acht und oben eine solche von fünf Meter hat. Zweitausendvierhundertfünfzig Kilometer sei dies gewaltige Bauwerk lang, und einst habe es China vor dem Ansturm der Barbaren geschützt, erzählt der Professor. Schneidend kalte Winde wehen. Oft erschauern die Freunde, und Fritz sagt einmal: „Vor kurzem wußten wir uns unter dem Aequator vor Hitze schier nicht zu helfen, jetzt aber glaubt man trotz schwerer Pelze und ständiger Bewegung erfrieren zu müssen."

Oefter toben Stürme mit Sand und Schnee, so daß die Reisenden auf dem Boden hinter den Kamelen Schutz suchen müssen. Uebernachtet wird in den mit Filzplatten bedeckten eigenen Jurten oder in denen von Mongolen, die gastfreundlich Fleisch, Hirse, Milch, Butter und Käse anbieten. Auf der Wanderung werden oft riesige Herden von schwarzköpfigen Schafen, Kamelen, Pferden, Rindern und Eseln gesichtet. Manchmal muß die Karawane aber auch tagelang durch wasser- und daher pflanzenlose Gegenden marschieren. Dann müssen die Vorräte mit großer Sorgfalt behandelt werden, und der Tee duftet nach Dung, denn anderes Brennmaterial gibt es nicht.

Die Freunde gewöhnen sich an die Verhältnisse und fühlen sich trotz der Kälte, die oft den Atem an den Bärten gefrieren läßt, leidlich wohl. Abends, wenn sie neben dem qualmenden und funkenden Feuer in die Schlafsäcke kriechen, sagt Fritz gelegentlich unter Zähneklappern, aber auch voll Genugtuung: „Wieder 30 Kilometer näher an die Heimat ran!"

„Ob sich die Leser der ‚Tribune' eine solche steinsprengende Kälte vorstellen können?" antwortet Kurt einmal.

„Wie wird es wohl Beffy und Helga ergehen?"

„Sicher wird Beffy noch Manila zurückgekehrt sein."

„Und was wird unser alter Verfolger Willard treiben?"

„Den wird es tüchtig fuchsen, daß wir ihm entkamen."

„Wenn ich bloß wüßte, ob der Hahn in Manila offen ist und das Wasser noch immer läuft. Diese Gedanken verfolgen mich sogar in meine Träume; Fluten drohen mich zu ertränken."

„Ach, denke doch nicht mehr daran; alles wird sich einmal klären."

Die Freunde wären nicht so zuversichtlich, wenn sie wüßten, was sich inzwischen in Peking ereignet hat. Bracker wußte nicht mehr, was er auf Beffys Fragen nach dem Stand seiner Unternehmungen noch antworten sollte, da erschien Willard, und sein triumphierendes Lächeln verriet, daß er Wichtiges erfahren hatte.

„Wannen Sie mich nicht auf die Folter", sagt Bracker.

Willard lockert wieder einmal seinen Kragen und breitet dann ein Zeitungsblatt aus, auf dem eine Mitteilung rot angestrichen ist. Bracker liest verwundert: „Professor Edward C. Carroll ist zu Studien über den Erdmagnetismus zu einer Expedition durch die Mongolei aufgebrochen. Unterstützt wird er von den Herren Jack Herrick und Dick Gurrin."

„Sagen Ihnen die Namen der beiden Begleiter nichts?"

„Mir ist, als ob ich sie schon einmal gehört hätte." „Unter ihnen fuhren Kern und Poddig auf der ‚Frisko'."

„Stimmt. Sie glauben . . .?"

„Ich weiß sogar . . . Telegraphisch fragte ich in Batavia nach, was aus den Zuwendungen Jack Herrick und Dick Gurrin geworden wäre, und ich bekam den Bescheid, daß sie hinter Schloß und Riegel sitzen. Natürlich folgerte ich: aha, die Deutschen haben die Papiere wieder benutzt, die sie sich von jenen andrehen ließen, da sie ja nicht wußten, daß die Diebe den Verdacht auf sie lenken mußten. Ich zog über Carrolls Unternehmen Erkundigungen ein und erfuhr, daß die Expedition teilweise vom Herausgeber der ‚New York Tribune' finanziert wird. Seine Sohn sagte ich mir: sollten nicht auch üblichermeise Photos in der ‚Tribune' veröffentlicht worden sein? Ich depeschierte also an das New Yorker Polizeipräsidium und erhielt durch Funk dies Bild."

(Fortsetzung folgt)

Hausrat · Wilh. Heckert Leipziger Straße 69

Wir geben uns Mühe, Wünsche unserer Kundschaft so gut wie möglich zu erfüllen — Bieder

C.T Riebeckplatz — Ganz großer Erfolg! Der Film ohne Männer! Aufruhr im Damenstift. Ein originelles und interessantes Filmwerk von Leid und Freud eines prächtigen jungen Mädchens. Maria Landrock, Hedwig Bleibtreu, Elisabeth Markus, Erika von Thellmann, Erika Glässner. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 2.50, 5.20, 7.50 Uhr. Vorverk. tägl. 11–12 Uhr.

C.T Gr. Ulrichstr. 51 — 2. Woche! Der große Lacherfolg! Eine unverwüstliche Komödie, bei der die gute Laune nicht eine Sekunde abreißt. Familienanschluß mit Ludwig Schmitz, Karin Hardt, Herm. Speelmans, Else v. Möllendorf, Rud. Platte. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 2.20, 4.50, 7.15 Uhr. Vorverk. tägl. 11–12 Uhr.

C.T Schauburg — Ab heute Dienstag! Sieg im Westen. Ein Film des Oberkommandos des Heeres. Ein Film von deutschem Waffenruhm und deutscher Waffenehre, ein Bildwerk von der Größe und Macht des deutschen Heeres – ein Geschenk an die ganze deutsche Nation! Jugendliche zugelassen. Täglich: 2.50, 5.20, 7.50 Uhr. Vorverk. täglich ab 1.30 Uhr.

Rekord — Im Ritterhaus. Gustaf Gründgens, Eugen Klöpfer, W. Liebeneiner, Friedemann Bach. Täglich 2.50, 5.20, 7.50 Uhr. Jugendl. üb. 14 Jahre zugelassen. Vorverkauf täglich 11–12 Uhr.

Ringtheater — Hertha Feller, Hans Söhnker, Paul Hörbiger, Männer müssen so sein. Täglich 2.50, 5.20, 7.50 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen. Vorverkauf täglich 11–12 Uhr.

UFA — Alte Promenade. Stukas. Ein Karl-Ritter-Film der Ufa mit Carl Raddatz, Hannes Stelzer, Ernst v. Klipstein, Albert Hehn, Herbert Wilk, O. E. Hasse, Kari John und Else Knott, Mimi von Dittmar. Mensch, Maschine und Titanenkampf sind hier zu einem unerhört eindrucksvollen Filmwerk zusammengeschweißt. Täglich: 2.00, 4.45, 7.35 Uhr. Jugendliche zugelassen. Vorverkauf täglich 11–12 Uhr.

Stadttheater Halle — Heute, Dienstag, 18½–21 Uhr 4. Vorst. Dienstag-Stammkart. Erstaufführung! Die große Kurve. Lustspiel von Curt Johann Braun. Mittwoch, 18½–21½ Uhr: Paganini. Operette von Franz Lehár.

Das weltberühmte 20 Jahre jünger auch genannt Exlepäng gegen graue Haare ist wasserhell, gibt grauen Haaren frühere Farbe wieder. Leichteste Anwendung, unschädlich. Durch seine Güte Weltruf erlangt. Seit 40 Jahren bewährt. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Herstell.: Parfümeriefabrik EXLEPÄNG GmbH., Berlin SW 61/216

Frei von Zucker. Frau Schubert, Hausfrau, Nürnberg, Kreuzerstr. 13, schreibt am 27. 8. 41 u. a.: „Ich hatte 3,95% Zucker, ihren Tee gegen Zuckerkrankheit habe ich täglich dreimal getrunken. Laut letzter Untersuchung bin ich so meiner Leide vollständig zuckerfrei." — Auch Sie sollten darum mit Dreikönigsspezialtee gegen Zuckerkrankheit einen Versuch machen. Packung RM. 2.55 einschl. Porto. N. Fischer & Söhne, Nürnberg 77, Schließfach 381.

Alles-Kleber. Ein Klebmittel so recht für die Erhaltung ihrer Garderobe u. Wäsche, Kodo- und Wasserfest! Sie werden staunen, was Sie alles kleben können, wie Filz, Leder, Gummi u. sogar Holz. Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück. Wenn die Haushaltsmeister wie Schneider, Schuster, Schreiner usw. fehlen, dann hilft man sich selbst mit Alles-Kleber! Dosen zu RM. 2.30, 3.50 und 5.20 gegen Nachnahme zuzüglich Porto von Weber & Koch, Langenscharsdorf, Sa., T 18

Reserverad. Brennumm. 404 (Stadtwappen Halle) Fabrikummer 52 217 verlorengegangen. Abzugeben bei der NSV.-Kreisamtsleitung, Halle (Stadt., Robert-Franz-Ring 16. (b)

Hohe Belohnung! 3 Ringe gestohlen im Hofstahaus Rötschenbr. Talstr. Trauring mit gr. Amethyst 333, gold. Damenring mit gr. Perle 585, gold. 8 bunten Steinen, Monogramm Platte, silb. Herrenring m. Monogr. G. Z. Wo sind solche Ringe geseh.? od. zum Kauf angeboten? Nachricht erbittet Frau Hedwig Heinheim, Giebichensteiner Ufer.

Blaue Eilboten auf 31500 und 25307. Kleintransporte

Unterricht

Beaufsichtig. der Schularbeiten, gründlich und geduldsam. Nachhilfe erteilt. Ang. unter H. 448 BM. Ulrichstraße.

Englisch-Nachhilfe-Unterricht gesucht für 14j. Mittelschüler. Angeb. u. B. 502 HM-Ulrichstr.

Filmunterr.! Welcher Filmoperateur gibt Unterricht? Ang. O. 514 HM-Ulrichstraße.

Veranstaltungen

„Es leuchten die Sterne", großer bunter Abend. Mörgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Stadtschützenhaus. Noch einige Karten erhältlich.

„Egon Kaiser und sein Orchester", Sonntag, den 12. Oktober, 19.30 Uhr, Stadtschützenhaus. Karten noch erhältlich.

Volksbildungsstätte Sprachkurse — Arbeitskreise. Sämtl. Anfängerkurse in Italienisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Russisch, laufen nächste Woche an. Die gemeldeten Teilnehmer erhalten im Laufe dieser Woche Nachricht. — Anmeldungen diese Woche noch möglich.

Anmeldungen für Fortgeschrittene in den obengenannten Sprachen werden laufend entgegengenommen.

Deutsch für Ausländer. Verschiedene Wünschen entsprechend, wird ein Kursus Deutsch für Ausländer eröffnet. Ausländer aller Sprachen werden gebeten, umgehend ihre Anmeldungen abzugeben.

Musikschule. Anmeldungen zur Ausbildung auf allen Instrumenten, in Stimmbildung (Einzelgesang), Chorgesang (Männer- und Gemischter Chor), Gemeinschaftsmusizieren, Musikkreise, werden laufend entgegengenommen. Im Kürze beginnt ein neuer Kursus in „Musikkehre". Anmeldungen hierzu sofort erbeten.

Sprechstunden der Leiter der Musikschule und musikalische Eignungsprüfungen täglich ab 19 Uhr (außer Sonnabend), Dorotheenstraße 1.

Anmeldestellen: Für Sprachkurse, Arbeitskreise und Musikschule, Karten-Vorverkaufsstelle KdF., Gr. Ulrichstraße 26, Ruf: 242 46.

Volksbildungsstätte (Musikschule), Dorotheenstr. 1, Ruf: 277 71.

Kraft durch Freude — Kreis Halle-Stadt

Pianos – Flügel. Klein-Klaviere, Hohner-Harmonikas, Elektrolas — Schallplatten, Rundfunkapparate. B. Döll, Pianohaus, Große Ulrichstraße 33/34

Auch ohne Tanz — Grüne Tanne — Fabelhaft. Jetzt täglich Künstlerkonzert. Das gute Speiselokal

Casino — Lichtspiele / Harden-Bergstr. 4. Heute bis Donnerstag: Mädchen im Vorzimmer mit Magda Schneider, Heinz Engelmann. Anfang täglich 3.00, 5.00, 7.30 Uhr. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Olt — Steinweg 12. Orpheum-Lichtspiele. Heute bis Donnerstag 5.00 u. 7.30. Ein Großfilm von der Arbeit der Kriminalpolizei. Alarm. Karl Martell als Kriminalkommissar, P. Klinger, R. Weiß als Werkpiloten, Maria v. Tasnady, Hilde Sessak als Platzanweiserin eines Lichtspielhauses. Jugendliche kein Zutritt.

TROLI — Magdeburger Straße 20. Ab heute bis Donnerstag: Hochzeitsnacht. Eine köstliche Bauernkomödie. Ein Prachtstück volkstümlichen Humors. Kulturfilm — Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen. Anfangszeiten 5.00 und 7.30 Uhr.

Allerlei Küchengeräte auch Porzellan, Glas u. Leuchten finden Sie in reicher Auswahl in meinem Hause. Bedarfsdeckungsschein. Leonhardt, Halle-Saale, Ammendorf, Leuna

Verloren in Gefunden

Armbanduhr, gold., Sonnabend b. Tanzjaz Artell, Delitzsch, Kaiserhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Reiß, Breite Str. 22.

Katze, schwarz mit weiß, Pfote und Bäuchlein entlauf. Abzuholen bei Curt Bauer, Schimmelstr. 6 bei Raschel.

Schlüsselbund mit Gut verlor. Abzugeben im Stadthof-Büro.

Handschuh (Leder-), Linker rotbraun, Damenhandschuh Mont. 15. 9. verloren. Geg. Bel. abzug. Siteiberstr. 27, I. r.

Geldbörse. Die Pers., welche am Sonnabend 3. 4. 10., vormittags 10 Uhr i. d. Nähe d. Hauptbahnhofes eine Geldbörse m. Inhalt aufgefunden hat, wird gebet., diese ges. gute Belohn. abzugeben. Handbüro Reisamt Thielenstraße abzugeben.

Einkaufsbeutel, schwarz, Lebensmittelmarken Straßenb. Reflex. liegen gelassen. Abzugeben Am Kirchtor 26, II.

Kinderbaldschuh, kleiner brauner, Sonntag Straßenbahn verlor. Geg. Belohn. abzugeb. Hinoll, Gr. Steinstr. 30, I.

Pelztrawatte braun, u. Mützenhalter verloren b. Mohr, Straßenbahn, Franckeplatz. Geg. Belohn. abzugeb. Siitzbergstraße 20.

Briefsache mit Führerschein verlor. Geg. Belohnung abzugeb. bis 16 Uhr H. Hoffmann, Kirchnerstr. 2.

Rehpinscher, ca., schwarz-braun entlauf. Abzuholen bei Curt Bauer, Schimmelstr. 6 bei Raschel.

Geldbörse gefunden. Abholstelle im Zimmer 11 im Geldbeutel, Wa. R. Wollmer.

Kater, schwarz-weiß, zugel. bei Zembe, Lauchstädterstr. 4.

Verschiedenes

Schneiderin für einige Tage i. Gutshaus b. Ang. Angebote T. 3317 HM-Ulrichstr.

Deutsches Berufserziehungswerk — Kreis Halle-Stadt — Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Achtung! — Rela-Lehrgemeinschaften! Terminangabe für den Beginn folgender Lehrgemeinschaften:

Rela-Fachlehrgang (Spanobdehende Formung): Beginn Sonntag, den 4. Okt. 1941, um 8 Uhr (früh), Zimmer 9, (Dieser Lehrgang hat bereits begonnen.)

Rela-Fachlehrgang (Spanobdehende Formung): Beginn Mittwoch, den 8. Oktober 1941 um 19 Uhr, Zimmer Nr. 10.

Rela-Grundlehrgang: Beginn Sonnabend, den 11. Oktober 1941, um 15 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Rela-Fachlehrgang (Spanlose Formung): Beginn Sonntag, den 19. Oktober 1941, um 9 Uhr (früh), Zimmer Nr. 1.

Für die Lehrgemeinschaften „Rela-Grundlehrgang" und „Rela-Fachlehrgang, spanlose Formung" werden noch Anmeldungen bis zum Beginn angenommen. — Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Arbeitskameraden! Wer interessiert sich für die Geheimnisse des elektrischen Rauines?

Das Berufserziehungswerk Halle-Stadt zeigt durch praktische Uebungen die grundlegenden Arbeitsprinzipien elektrischer Vorgänge mit Elektronenstrahl-Oszillographen. Wer in die moderne Technik der Rundfunk- und Fernsehtechnik eingeführt werden will, der melde sich sofort zur Teilnahme an nachstehenden Lehrgemeinschaften:

Rundfunktechnik, Stufe I:
Dauer = 24 Stunden, Gebühr: 8,50 RM.

Rundfunktechnik, Stufe II:
Dauer = 24 Stunden, Gebühr: 8,50 RM.

Hochfrequenztechnik:
Dauer = 24 Stunden, Gebühr: 8,50 RM.

Fernmeldetechnik, Stufe I:
Dauer = 24 Stunden, Gebühr: 8,50 RM.

Fernmeldetechnik, Stufe II:
Dauer = 24 Stunden, Gebühr: 8,50 RM.

Die Lehrgemeinschaften werden mit praktischen Uebungen durchgeführt. Stoffgebiet und Ziel der Berufserziehungswerk zu haben. Der Beginn wird noch in diesem Monat erfolgen. Ausbildung Teilnehmer erhalten Facharbeiterprüfung für die Reichsbahn.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Schneiderin nimmt Damen- u. Kinderschneiderei außer der Art an. Angeb. M. 492 HM-Ulrichstraße.

Ausbeserin. Suche Frau zum Ausbesern v. Wäsche u. Kleidern nach ausmärts. Angeb. T. 3477 HM-Ulrichstraße.

Heiraten

Witwer, 55 Jahre, sucht d. Bekanntsch. einer Frau ob. Fräul. zw. spät. Heirat. Zuschr. u. P. 495 HM-Ulrichstr.

Freundinnen (2), aebild., schl. Ende 20, blond, 1,60, Anfang 30, dunkel, 1,65 groß, suchen zwecks gemeinsam. Urlaub. Ernstgem. Herren, Zuschr. mit Bild (zurück) u. M. 558 HM-Ulrichstr.

Dame, 46 J., ev., gute Erscheinung und natürlich, angen. Aeußere, wünscht Bekanntschaft m. aufrichtig. Herrn paff. Alters, ohne Anhang, in fester Stellung, zw. Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschr. u. F. 546 HM-Ulrichstr.

44 Jahre Detektiv — Heirats-Auskünfte über Vermögen, Herkunft, Abstammg., Ruf usw. Beobachtungen, Beweismaterial. Maucksch, Leipzig, Gegr. 1911. Amtl. Ermächtigung. Ruf 7 21 21.

Selbstinserat. Durch den Tod meiner Mutt. verv. einsamst. wünsche den an ein. gesch. Krankenmaterial der „Medizin. Politik" d. deutsch. Karls-Universität" erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig u. rasch ein. Die Tabletten lassen sich leicht schlucken u. werd. gerne genommen. Selbst bei Verwendung groß. Mengen trat unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbes. verurs. sie keinerlei Magenbeschwerden." Dr. med. Gotsch, 20. 12. 40. Bei Gliedern. u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheit., Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen setzen die Wunderkraft. Trinoral-Doltabletten. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 79 Pfg.! In all. Apoth. v. Trinoral GmbH., München 11 27/79 Kostenl. Brosch. „Lebensfreude d. Gesundheit" verl. d.

So beurteilt der Arzt Trinoral-Doltabletten. „Die Trinoral-Doltabletten wurden an ein. gesch. Krankenmaterial der „Medizin. Politik" d. deutsch. Karls-Universität" erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig u. rasch ein. Die Tabletten lassen sich leicht schlucken u. werd. gerne genommen. Selbst bei Verwendung groß. Mengen trat unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbes. verurs. sie keinerlei Magenbeschwerden." Dr. med. Gotsch, 20. 12. 40. Bei Gliedern. u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheit., Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen setzen die Wunderkraft. Trinoral-Doltabletten. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 79 Pfg.! In all. Apoth. v. Trinoral GmbH., München 11 27/79 Kostenl. Brosch. „Lebensfreude d. Gesundheit" verl. d.

Undeutliche Schrift verursacht unnötige Kosten!

Arbeiter, 36 J., schuldlos gesch., sucht Mädel bis 35 Jahre zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschrift. unt. T. 377 HM-Ulrichstraße.

Witwe, 47 J., m. eigener Wohnung, wünscht aufrichtigen, ehrl. Lebenskameraden in sicherer Stell., gleich. Alters. Zuschr. bis Mitte 50. Zuschriften E. 285 HM-Ulrichstr.

Hermann Mannhardt, Burgstraße 8 — Ruf 244 02, übernimmt das Reinigen der Schaufenster, auch der Fenster in Privatwohnungen sowie vollständige Reinigung der Wohnungen bei Umzügen.

Beachten Sie bitte die Kleinanzeigen

Die Erfüllung Ihrer Wünsche bringt ein Gewinn in der Deutschen Reichslotterie. (1. Klasse am 17. Oktober). Staatliche Lotterie-Einnehmer. Kümmel, Leipziger Str. 16; Schulze, Schmeerstraße 1; Frenkel, Gr. Steinstr. 15; Köppen, Leipziger Str. 33; Dr. Kessenhagen, Ludwig-Wucherer-Straße 58

Weigang-Organisation GmbH. Dresden zeigt durch ihre Bezirksvertretung Max Schultz, Halle, Leipziger Straße 56 am Donnerstag, dem 9. Oktober } in der Zeit von am Freitag, dem 10. Oktober } 9–12 und 14–18 Uhr Neuzeitliche Durchschreibemethoden gemäß Kon enrahmenvorschriften, Kalkulationsrichtlinien, L. S. O. usw. für Finanz-, Lohn-, Gehalts-, Lager-, Betriebs-, Anlagen-, Ein- und Verkaufs-, Kontingentsbuchhaltungen sowie sonstige Spezialverfahren bei dem Vorführtag in Halle, „Stadtschützenhaus", Platz der SA 1 (Kl. Saal) Unverbindl. kostenl. Beratung durch erfahrene Organisatoren.

Sprachen auf neue Art! Ohne mechanisches Wörterbüffeln. Dr. Heil's Sprachen-Neusystem. Schnellmethode zum Selbststudium für Englisch-Französisch-Italienisch. Lesen Sie hier, was unsere Kunden schreiben: Prägt sich spielend leicht ein. Dr. Heil's Schnellkurs Italienisch übertrifft bei weitem all meine Erwartungen. Ich habe eine kleine Dorfschule besucht und hatte keinen Lehrer von Fremdsprachen. Erst nachdem ich mich mit einer italienischen Familie sehr gut angefreundet hatte, kam in mir der Wunsch auf, auch die italienische Sprache zu beherrschen. Ich habe nicht immer regelmäßig gelernt, sogar manchmal tagelang ausgesetzt. Trotzdem ist gar nicht das richtige Wort, man braucht weder auswendig zu lernen, noch Vokabeln und grammatische Regeln pauken, noch irgendwelche Vorkenntnisse oder eine besondere Begabung zu besitzen. Man liest, und das Gelesene prägt sich spielend leicht ein. Meine italienischen Freunde waren überrascht über meine schnellen Erfolge, besonders über die gute Aussprache. Auch ich bin in der Lage, italienische Zeitungen zu lesen und Briefe zu schreiben. Ich habe es selbst nicht für möglich gehalten, daß man in so kurzer Zeit eine fremde Sprache lernen kann. Mit gutem Gewissen kann ich jedem dieses einzigartige Werk weiterempfehlen. Radebeul I, den 29. April 1941. Margot Henning, Lessingstr. 7

Kein Auswendiglernen von Vokabeln. Ich finde Ihr Neusystem insofern unübertrefflich, als das Auswendiglernen von Vokabeln und grammatischen Regeln ganz ausgeschaltet ist, denn der Lehrstoff prägt sich in seinem Aufbau ganz von selbst dem Gedächtnis ein. Der behandelte Stoff wird in interessanter Weise gebracht und kann restlos im praktischen Leben verwendet werden. St. Pölten, 15. Januar 1940. Josefstr. 52. Adalbert Redl, Hauptschuldirektor i. R.

Wie das erreicht wird, zeigt Ihnen die Einführungsschrift über Dr. Heil's Sprachen-Neusystem, die Sie auf Anforderung gratis erhalten. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Fortschritt-Sprachenverlag Richard Pille / München 15, Schwanthalerstraße 99

Tennis Klingen — Für harten Bart und zarte Haut

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194110079/fragment/page=0004

Wo blieb Carmencita?

Die Folgen eines dummen Streiches — Zwei Tage unter schwerem Verdacht

Die vierzehnjährige Carmencita, einzige Tochter eines Großkaufmanns in Barcelona, hatte ihr hübsches Köpfchen stets voller dummer Einfälle. Oft besuchte sie ihren in der gleichen Stadt lebenden Onkel, den fünfzigjährigen Arzt Dr. Campante, der — ein eingefleischter Junggeselle — an den Streichen der Kleinen seinen Spaß hatte und selbst manchmal der „geistige Vater" von drolligen Ueberraschungen war.

An einem Sonnabend aber, als es an der Korridortür klingelte, war er gar nicht erbaut von dem Besuch seiner Nichte; denn sein Sprechzimmer war noch voll, und er hatte wohl bis in die Abendstunden zu tun. „Geh' dich einstweilen ins Wohnzimmer", sagte er deshalb, „wenn ich fertig bin, gehen wir zusammen zu deinen Eltern." Carmencita jedoch wurde die Zeit lang, und so kam sie auf den Gedanken, sich zu verstecken. Inzwischen war der letzte Patient abgefertigt, und der Arzt wollte sich gerade ins Wohnzimmer begeben, als ein dringender telephonischer Anruf aus einem Dorf nahe bei Sabadell kam, wo ein Schwerkranker die Hilfe des Arztes anforderte. Der Doktor zögerte keinen Augenblick, nahm den bereitstehenden Koffer mit den Instrumenten und Medizinen und wollte sich auf den Weg machen. Da fiel ihm ein, seine Nichte warte ja noch immer, und er rief, heute müsse er verreisen, und aus dem Besuch würde leider nichts. Aber keinerlei Antwort erfolgte. Er ging durch alle Räume, aber nirgends war das Mädchen zu entdecken.

So sperrte der Alte alles gut ab, auch den schweren eichenen Schrank, in dem er u. a. Gifte aufbewahrte, und machte sich schleunigst auf den Weg. Sicher, so meinte er, hatte Carmencita — müde des langen Wartens — sein Haus bereits wieder verlassen. Er setzte sich in sein Auto und brauste los. Kurz vor der Stadt winkte ihm ein Mädchen zu und bat, eine Strecke weit mitgenommen zu werden. Sie hat so nett, daß er ihren Wunsch nicht abschlagen konnte, und ihr Ziel lag sowieso halbwegs auf der Strecke. So setzte er seine Begleiterin bald wieder ab und kam gerade noch recht, um dem Schwerkranken Linderung und auch Rettung zu verschaffen. Allerdings war es inzwischen spät geworden, und so beschloß er, dort zu übernachten. Morgen war Sonntag und seine Praxis geschlossen, so daß ihm in der Stadt niemand vermissen würde.

Es vermißte ihn aber trotzdem jemand, nämlich die Eltern der Carmencita und — die Polizei. Aber davon konnte er ja nichts ahnen. Als er sich tüchtig ausgeschlafen hatte und sich nach einem Frühstück auf den Heimweg machen wollte, erreichte ihn die Mitteilung, daß auf der Straße nach der Stadt ein Omnibusunglück geschehen sei, und kein Arzt sei gerade zu erreichen. Hilfsbereit, wie er war, fuhr er gleich los, um den Verletzten ärztlichen Beistand zu gewähren. Er brachte die Schwerverwundeten auch noch in Privatquartiere unter, da sie nicht transportfähig waren, und blieb die folgende Nacht über in ihrer Nähe, um ihnen helfen zu können. So kam es, daß er erst in den Mittagsstunden des Montag nach Barcelona zurückkehrte.

Aber bevor er noch die Innenstadt erreichte, wurde er von einer motorisierten Polizeistreife angehalten und ebenso höflich wie energisch aufgefordert, mit ins Polizeipräsidium zu kommen. Erst dort erklärte man ihm, um was es sich handelte. Er stand in schwerem Verdacht, seine eigene Nichte — entführt zu haben. Als das Mädchen nämlich abends nicht nach Hause gekommen war und auch die Nacht über weggeblieb, wurde man unruhig, und die Eltern benachrichtigten die Polizei. Mit Nachschlüsseln drang man in die Wohnung des Arztes ein, fand aber darin niemand vor, auch auf Rufen meldete sich niemand. Die Nachforschungen ergaben nun, daß Dr. Campante mit einem Mädchen im Wagen gesehen worden sei, und da fiel der Verdacht auf ihn, der sich bei seinem Verhör noch verstärkte, als er unklugerweise verschwieg, daß er ein Mädchen eine Strecke weit mitgenommen hatte. Er hatte gemeint, er würde durch dieses Eingeständnis seine Lage nur noch verschlimmern.

Er beteuerte daher immer wieder, daß ihn zwar seine Nichte aufgesucht, ihn aber vor seiner Abreise wieder verlassen habe. Die Polizei glaubte ihm kein Wort und veranstaltete hierauf eine nochmalige Hausdurchsuchung. Als sie endlich den massiven Eichenschrank öffneten, fanden sie darin — Carmencita ohnmächtig vor. Drei Stunden dauerte es, bis sie wieder zum Bewußtsein kam, dann klärte sich das Rätsel ihres seltsamen Verschwindens auf: Sie war aus Spaß in den Schrank geklettert und hatte auf die Rufe ihres Onkels keine Antworten gegeben, da sie dachte, er mache nur Spaß mit seiner Aeußerung, fortfahren zu müssen. So blieb sie in der „Falle", die nur einige kleine Luftlöcher hatte, zwei Tage lang eingesperrt und wurde bald ohnmächtig. Ihr Rufen war ungehört verhallt, denn die schweren Eichentüren sowie die gepolsterten Türen der Arztwohnung hatten jeden Laut verschlungen.

Seitdem spielt Carmencita niemals mehr Verstecken, und ihr Onkel pflegt seitdem jedesmal seine ganze Wohnung gründlich zu durchsuchen, wenn er Besuch von seiner Nichte bekommen hat.

Vorsicht, zerbrechlich!

Nicht nur kräftige Muskeln, sondern auch äußerste Sorgfalt und Umsicht sind notwendig, um die schweren Bomben aus der Transportmaschine auszuladen. „Das Abschmeißen ist bedeutend einfacher", meinte ein Flieger bei dieser Arbeit. Aber vor den Erfolg ist immer die Mühe gesetzt.
PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Leopold (Sch.)

Neues aus aller Welt

Er gab sich als Offizier aus

Das Sondergericht Nürnberg verurteilte in Regensburg den 30jährigen Josef Kryfiak aus Augsburg als gemeingefährlichen Gewohnheitsverbrecher und Volksschädling zweimal zum Tode. Kryfiak, ein schwervorbestrafter Verbrecher polnischer Abstammung, hatte sich Frauen gegenüber als Offizier ausgegeben, wobei er Offiziersuniform in der Oeffentlichkeit trug, und die Betreffenden, denen er die Ehe versprach, um Geldzuwendungen geprellt. Er hatte dadurch das Ansehen des deutschen Soldaten geschädigt.

Erstes NSV.-Heim in China

In Schanghai fand die Einweihung des „Deutschen Heimes" statt, das als erstes NSV.-Heim in China seiner Bestimmung übergeben wurde.

Deiche gegen Lavastrom

Die Tätigkeit des Vulkans Samaru, die gestern hier gemeldet wurde, gibt Anlaß zu ernsten Befürchtungen. Der Beobachtungsdienst für die Vulkantätigkeit in Niederländisch-Indien hat berichtet, daß die Bildung von sieben neuen Kratern beobachtet werden konnte. Die Bevölkerung ist gewarnt worden und muß sich auf das Schlimmste gefaßt machen. Der aus dem Vulkan hervorgebrochene Lavastrom hat bereits eine Breite von mehr als einenhalb Kilometer. Die Behörden bemühen sich jetzt, mit Hilfe der Bevölkerung der bedrohten Gebiete Hindernisse aufzubauen, die den Lavastrom aufhalten oder wenigstens ablenken sollen.

Piratenstreich im Fernen Osten

Etwa 20 Schiffbrüchige, die dieser Tage in Schanghai eintrafen, erzählten einen romantischen Seeräuberstreich, der sich südlich von Ningpo, nicht weit von Schanghai, abgespielt hat. Eines Abends griffen vier Piratenboote zwei große Dschunken und sechs Fischerboote an. Mit Pistolen und langen Messern unbarmherzig, setzten sich die Räuber in Besitz der Ladung der Schiffe und aller Wertgegenstände. Dann zwangen sie mehr als 100 Seeleute und Fischer, in einen ihrer Boote überzusteigen, während die übrigen, hauptsächlich Passagiere, eine der Dschunken besteigen mußten. Die andere Dschunke und die Fischerboote wurden von den Seeräubern verbrannt. Von der überlasteten Dschunke stürzten viele Frauen und Kinder ins Meer und ertranken.

Flugzeug über Portorico abgestürzt

Ein Verkehrsflugzeug der Panamerican Airways, das von Miami in Florida nach San Juan in Portorico unterwegs war, ist nach einem Bericht der „Voce d'Italia" aus San Juan in der Nähe dieser Stadt abgestürzt. Zwei Kinder wurden getötet, während 25 Erwachsene (Fahrgäste und Besatzung) mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Das Flugzeug wurde vollständig zerstört.

Fachkräfte beraten Sie unverbindlich
KUTS DORT WEH
Fußpflege Massage Bestrahlung
Dr. Scholl's Fusspflege-System
nach Dr. W. M. Scholl, amerik. Arzt und Orthopäde
GR. STEINSTRASSE 7980

Stadt-Zeitung

Größer als der Alltag

Wieder steht ein Opfersonntag vor uns, und wieder wird die Bitte um ein Opfer ausgesprochen. In diesem Augenblick, da wir dem Blockwalter die Tür öffnen, schließen wir eine andere zu — die Tür zu unserem Alltag. Zu diesem einen Augenblick treten wir aus unserem Alltag heraus. Denn der Bittende kommt nicht, um eine Steuer zu kassieren oder die monatliche Miete. Es gilt nicht, Rechnungen für irgendwelche empfangene Ware zu bezahlen — nein, wir geben etwas hin, ohne Lohn und ohne Lob dafür zu empfangen. Ein Opfer? Ob es ein Opfer ist, was du gibst? Wirst du nun rechnen, wo unsere Soldaten bereit sind, ihr Blut zu vergießen, wirst du nun knausern, wo andere sich verschwenden und verschenken? Willst du arm und eng und klein bleiben, wo andere glücklich sind im Opfern, wo andere reich werden im Geben? — Der Alltag hat seine Alltagssorgen. Sie sind lauserdlästig und manchmal stärker als alles Licht. Am Opfersonntag, an diesem einen Tag im Monat aber, sollst du größer sein als der Alltag, an diesem einen Tag sollst du in deinem Opfer den starken und großen Atem unseres Kampfes fühlen.

Apfelverteilung geregelt

Durch Eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft ist die Bewirtschaftung von Aepfeln im Interesse einer gleichmäßigen Verteilung an die Verbraucherschaft zusammenfassend geregelt worden, und zwar unter ausdrücklicher Ausnahme für den nicht erwerbsmäßigen Anbau. Nach der neuen Anordnung gelten Aepfel mit Wirkung vom 2. Oktober 1941 an als beschlagnahmt. Bei der Einfuhr von ausländischen Aepfeln tritt die Beschlagnahme mit dem Ueberschreiten der Zollgrenze ein. Die beschlagnahmten Aepfel sind unverzüglich und laufend dem zuständigen Gartenbauwirtschaftsverband zu melden, von wo aus dann die Erfassung und Weiterverteilung geordnet werden. Dem Erzeuger ist der Verkauf von Aepfeln auf dem Wochenmarkt nach Maßgabe der geltenden Vorschriften gestattet, soweit nicht im Einzelfall eine besondere abweichende Bestimmung getroffen wird. Edelobstbetriebe können nach erfolgter Meldung ihrer Apfelbestände auf Antrag über ihre gesamte Apfelernte, alle übrigen Erwerbsobstbetriebe — abgesehen von der Verwendung für ihren eigenen Haushalt — über 10 Prozent ihrer Gesamternte an Aepfeln frei verfügen. Die eingangs erwähnte Ausnahme für den nicht erwerbsmäßigen Anbau bestimmt, daß Erzeuger von Aepfeln, die diese nicht erwerbsmäßig anbauen, also Schrebergärtner, Hausgartenbesitzer usw., über ihre geernteten Apfelmengen frei verfügen dürfen und von der Meldepflicht befreit sind. — Wie wir hierzu noch erfahren," werden in nächster Zeit über die Bewirtschaftung der Aepfel auf Kartengrundlage die entsprechenden Bestimmungen herauskommen.

Gausängertag in Halle

Am kommenden Sonntag findet im Haus an der Moritzburg der Gausängertag des Sängergaues Sachsen-Anhalt statt. Um 13 Uhr ist eine Gedenkfeier für den verstorbenen Sängergauführer Kinner sowie eine Gefallenenehrung vorgesehen, die von Liedvorträgen umrahmt werden. Hierbei wirkt der hallische Männerchor „Liederhort" unter Leitung von Chormeister Oskar Gloel mit. Im zweiten Teil der Tagung wird neben der Behandlung der Geschäftsberichte als Hauptpunkt die Wahl eines neuen Sängergauführers auf der Tagesordnung stehen. Der Gausängertag findet mit einem großen Konzert der hallischen Chöre statt. Unter Leitung von Chordirektor Otto Wen, dem Kreischorleiter, singt ein Massenchor, zu dem die Männerchöre „1911", „Tannhäuser", „Hallische Liedertafel", „Fleischer-Sängerchor", „Postgesangverein", „Myrthe" und „Vereinigung Hallischer Liederkreis" beteiligt sind.

* **Zur Einführung der Normalschrift.** Der Regierungspräsident in Merseburg ersucht in einer Verfügung die Schulräte und Schulleiter des Bezirks, zu prüfen, welche Maßnahmen für die Durchführung der Normalschrift in den Schulen im Schreib- und Leseunterricht sofort getroffen werden können.

Schule und Elternhaus eng verbunden

Reichhaltiger Arbeitsplan des Hans-Schemm-Hauses — Ausbau der Veranstaltungen

Auch im Schuljahr 1941/42, das soeben begonnen hat, führt die Schulstadt Halle in Verbindung mit dem NS. Lehrerbund für die Fortbildung der Erzieher und Erzieherinnen aller Schulen eine Reihe von Vorträgen und Lehrgängen im Hans-Schemm-Haus durch, die wiederum, wie bei dem vorjährigen Beginn dieser Einrichtung, das Ziel verfolgen, über die Vielzahl und Verschiedenartigkeit der hallischen Schulen hinweg alle heimischen Erzieher bei gemeinsamer ergänzender Arbeit mit den Fragen der Zeit und insbesondere mit allen neuen Problemen des Erziehungswesens in enge Verbindung zu bringen. Daneben sehen diese Veranstaltungen weiterhin ihre besondere Aufgabe darin, zwischen Schule und Elternhaus ein enges Band gegenseitigen Verstehens zu knüpfen.

Trotz der Kriegszeit ist der nunmehr vorliegende zweite Arbeitsplan des Hans-Schemm-Hauses, zu dem Stadt. Schulrat Rühlmann gestern in einer Vorbesprechung aufschlußreiche Erläuterungen gab, noch reichhaltiger als der erste. Insbesondere sind zu den bisherigen Veranstaltungen nunmehr Führungen hinzugekommen, die bei begrenzter Teilnehmerzahl in zahlreiche hallische Spezialschuleinrichtungen unmittelbar hineinführen sollen. So werden unter anderem die Gewerbliche Berufsschule der Stadt Halle, das Uebungskontor der Kaufmännischen Berufsschule, das Werkherrenseminar in der Burg Giebichenstein, die Haushaltsschulen für Mädchen, die Sprachheilschule, das Werkerziehungsheim der Weingärtnerschule sowie die Schullandheime Goldberg und Gutenberg und Pflanzengärten hallischer Schulen besucht werden. Gerade mit diesen Führungen verknüpft man große Erwartungen, machen sie doch die Teilnehmer aus praktischer Anschauung mit Fachgebieten vertraut, die ihnen sonst nur selten zugänglich sind.

Die wissenschaftlichen Vorträge, die wiederum an der Spitze des neuen Arbeitsprogramms stehen, führen, wie im Vorjahre, zahlreiche hervorragende Fachgelehrte nach Halle. So wird unter anderen Prof. Dr. von Leers, der zur Zeit Gastvorlesungen in Rom gibt, in der Gaustadt einen Vortrag halten, ferner der frühere hallische Prof. Metzger, Frankfurt/Main, sowie der in Fachkreisen bestens bekannte Prof. Dr. Otto Tumlirz, Graz. Auch der Frühelforscher, Studienrat G. Rönsch, Magdeburg, wird wiederum in Halle sprechen, sowie u. a. Prof. Kroh, Tübingen, und Professor Volkelt, Leipzig, und die hallischen Professoren Springmeyer, Nitschke, Brachmann und Behlmann. Letzterer wird die Reihe der Vorträge am 16. Oktober mit dem Thema „Der gegenwärtige Auftrag der Pädagogik" eröffnen.

Die im Vorjahre mit regem Interesse aufgenommenen Arbeitsgemeinschaften werden auch diesmal in großer und vielseitiger Zusammenstellung durchgeführt, wobei nur die Themen „Charakterkunde in der Schule", „Sprecherziehung", „Deutsche Sprachlehre und Heimatkunde in der Schule" sowie die Einführung in das „Heimatwerk" der Schulen unseres Gaues hervorgehoben seien. Letzteres hat mit seiner Zielsetzung, die Schülerschaft mit ihrer Heimat im engsten Sinne durch eingehende Anschauung und Belehrung noch näher als bisher vertraut zu machen, bereits bemerkenswerte Erolge verzeichnen können.

Besondere Lehrgänge in bestimmten Fachgruppen wollen schon auf die künftige Einrichtung der Hauptschule hinarbeiten und der Vorbereitung auf die Ablegung der Hauptschullehrerprüfung dienen. Es versteht sich von selbst, daß gerade diese Lehrgänge in Anbetracht der kommenden Neuordnung des Schulwesens stärkste Beachtung beanspruchen dürften.

Der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus dienen neben den zuvor erwähnten Führungen mehrere Vorträge, die, wie im Vorjahre wiederum den lebhaftesten Widerhall finden dürften. So wird Prof. Dr. Nitschke, Halle, über „Die Mitverantwortung bei Kindern vom medizinischen und pädagogischen Standpunkt aus gesehen" sprechen, Dr. Friedrichs, Merseburg, über das Thema „Was sagt die Schrift meines Kindes" und Mittelschulrektor Vogelpohl, Halle, über „Dichtung im mitteldeutschen Raum". Daneben werden zwei Vorträge von Oskar Barthold, Halle-Wien, über das künstlerische Handpuppenspiel die volkskundliche und erzieherische Bedeutung des gediegenen Puppenspiels für Schule und Haus aufzeigen.

Filmveranstaltungen, die der Fortsichtigt des Lehrfilms und Filme aus dem Leben der Schule vor Augen führen wollen, sowie Konzerte, Schülerspiele, Gymnastikdarbietungen und Freilichtaufführungen aus dem Gebiet der musischen Erziehung vervollständigen das reichhaltige Arbeitsprogramm des Hans-Schemm-Hauses, das nicht zuletzt auch wiederum einige besonders interessante Ausstellungen vorsieht. So wird das erwähnte „Heimatwerk" erstmalig Gegenstand einer Ausstellung sein und die Meisterschule Burg Giebichenstein wird ihre Vorbereitungen für die Leipziger Messe zeigen. Besonders reizvoll verspricht eine Ausstellung „Japanische Kinderzeichnungen" zu werden, die Originale aus japanischen Schulen nach Halle bringen will.

Alles in allem ein großes Arbeitsprogramm, das erneut den ernsten Willen des Hans-Schemm-Hauses eindrucksvoll bekundet, rastlos an der Vertiefung aller Erziehungswerte in Schule und Elternhaus zu arbeiten.

Gesundheit durch richtige Ernährung

Neue Aufgabe für das BDM.-Werk — Schulungstagung des Deutschen Frauenwerkes

Zu einer Schulung hatte der Obergau Mittelland sämtliche Arbeitsgemeinschaftsleiterinnen der Arbeitsgemeinschaften „Kochen" und „Bäuerliche Berufsertüchtigung" des BDM.-Werkes „Glaube und Schönheit" einberufen. Sinn dieser Schulung war die Vorbereitung der neuen Arbeitsgemeinschaft „Gesunde Ernährung" — als Teilgebiet der Arbeitsgemeinschaft „Gesunde Lebensführung" —, die in der nächsten Zeit in Zusammenarbeit der BDM.-Aerztinnen, der Gesundheitsdienst-Mädelführerinnen und der Abteilung „Volkswirtschaft — Hauswirtschaft" der NS. Frauenschaft mit einem zweidoppelstündigen Arbeitsplan anlaufen wird.

Das Referat der Untergauführerin Dr. med. Erika Oehler vom Amt für Gesundheit in der Reichsjugendführung umriß das neue Arbeitsgebiet. Die Arbeitsgemeinschaft soll auf der Ausbildung der Mädel in Gesundheitsdienst und Kochen aufbauen. Grundgesetze des Stoffwechsels, die verschiedenen Zubereitungsarten sowie die günstige Zusammensetzung der Speisen nach den jahreszeitlichen Gegebenheiten, nach Lebensalter und Leistungsanforderungen usw. müssen hier den Mädeln zum nahegebracht werden. Die Bedeutung der Rohstoffgerichte und Wildpflanzen, des Vollkornbrotes, der Pilze und Wildfrüchte wird Gegenstand weiterer Gemeinschaftsabende sein; in ihnen werden die wichtigen Fragen der Vitamine und Mineralsalze behandelt; gleichzeitig wird praktisch das Sammeln und die Verwertung des Sammelgutes gezeigt. Zubereitung von Obstsäften und anderen Getränken, die Grundzüge einer einfachen Krankenkost, die Ernährung des Säuglings und des gesunden Kindes werden in theoretischer Schulung und praktischer Arbeit diese Arbeitsgemeinschaft abschließen.

Gleichzeitig waren die Arbeitsgemeinschaftsleiterinnen der Arbeitsgemeinschaften Werkarbeit unter Leitung der Obergauwerkreferentin Rosel Jaeschke und Mädelscharführerin Agnes Held zusammengekommen. Im Mittelpunkt dieser Schulung stand das praktische Arbeiten von Papp- und Falzarbeiten. Neben der praktischen Arbeit lag der Ton auf der geschmacklichen Schulung. A. R.

nsg. Die Abteilung Mütterdienst im Deutschen Frauenwerk hatte dieser Tage ihre Mitarbeiterinnen und Lehrkräfte zu der alljährlich im Herbst stattfindenden durchgreifenden Schulungstagung in der Gaustadt zusammengerufen, um die Vorarbeit für die kommenden Winteraufgaben zu leisten. Im Rahmen dieser Arbeitstagung, die von der Gauabteilungsleiterin Pgn. Winter geführt wurde, sprach Prof. Dr. Wirz vom Hauptamt für Volksgesundheit, München, vor einer großen Hörerinnenschar im Stadtschützenhaus über das Thema „Ernährungsfragen". Seine Ausführungen, die von den Frauen der NS. Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk mit regem Interesse aufgenommen wurden, zeigten an erster Stelle die Notwendigkeit einer richtigen Ernährungsweise, den Menschen gesund und leistungsfähig zu erhalten. Wie dies zu erreichen ist, wie jeder einzelne die dazu erforderlichen Ernährungsgrundsätze beherzigen und beherrschen muß, um trotz kriegsbedingter Verhältnisse dem Körper die aufbauenden Kräfte zuzuführen, die für ihn selbst nötig sind und zur Erhaltung des Volkes beitragen, brachte Prof. Dr. Wirz mit vielen, begründeten Beispielen dem Hörerinnenkreis nahe.

— In ihrem Dank an den Redner versicherte die Gaufrauenschaftsleiterin im Namen aller Hörerinnen, daß die in der Arbeit stehenden Frauen der NS. Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk dazu beitragen würden, als Frauen und Mütter im Sinne des Gehörten in ihrem Arbeitsbereich und in der Familie zu leben und zu wirken. Dz.

Gausängertag in Halle

Am kommenden Sonntag findet im Haus an der Moritzburg der Gausängertag des Sängergaues Sachsen-Anhalt statt. Um 13 Uhr ist eine Gedenkfeier für den verstorbenen Sängergauführer Kinner sowie eine Gefallenenehrung vorgesehen, die von Liedvorträgen umrahmt werden. Hierbei wirkt der hallische Männerchor „Liederhort" unter Leitung von Chormeister Oskar Gloel mit. Im zweiten Teil der Tagung wird neben der Behandlung der Geschäftsberichte als Hauptpunkt die Wahl eines neuen Sängergauführers auf der Tagesordnung stehen. Der Gausängertag findet mit einem großen Konzert der hallischen Chöre statt. Unter Leitung von Chordirektor Otto Wen, dem Kreischorleiter, singt ein Massenchor, zu dem die Männerchöre „1911", „Tannhäuser", „Hallische Liedertafel", „Fleischer-Sängerchor", „Postgesangverein", „Myrthe" und „Vereinigung Hallischer Liederkreis" beteiligt sind.

* **Eisenjubiläen.** Der Eisenbahninspektor i. R. Ludwig Kunze und seine Ehefrau Olga geb. Böge, Anhalter Straße 17, feierten dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit. — Der Lokomotivführer E. Koorz und seine Ehefrau, Humboldtstraße 6, begingen am 5. Oktober das Fest der goldenen Hochzeit.

Deutsche Reichslotterie
Ziehung nächste Woche
Kauflose noch vorrätig. Beachten Sie jeweils die Angebote im Anzeigenteil der Hallischen Nachrichten

Asthma Bronchitis Neuen Lebensmut durch Breitkreuz-Asthma-Pulver zum Einnehmen. Wirkt anfallbeseitigend, lösend, beruhigend; guter Nachtschlaf. — Bestens begutachtet, langjährig erprobt! Asthma
Begeisterte Anerkennungen. Ueberzeugen Sie sich von der Wirkung. Packung 1,46 in Apotheken. Falls nicht erhältlich oder wegen Broschüre schreibe man an Breitkreuz K.-G., Berlin-Tempelhof/502 Asthma Bronchitis

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194110079/fragment/page=0005

Gepäckmarsch und Querfeldein-Lauf

Ausgezeichnete Leistungen der hallischen SA.-Wehrmänner

Gesunder kämpferischer Geist kann nur in einem gesunden, gestählten Körper leben. Daher hat die SA. neben der geistigen Ausrichtung die körperliche Ertüchtigung als unerläßlich erkannt und entsprechend in Ausbildung und Erziehung geschaltet und berücksichtigt. So stand auch der letzte Sonntag ganz im Zeichen des SA.-Wehrabzeichens.

Schon in den frühen Morgenstunden marschierten die SA.-Wehrstürme 1/36 und 11/36. Der SA.-Wehrmannschaftssturm 1/36 unter Führung des Hauptsturmführers Fritsch trat zum 25-Kilometer-Gepäckmarsch an. Mit 25 Pfund Gewicht einschließlich des Gewehres nahmen die SA.-Wehrmänner den Weg: Dorotheenstraße, Hettstedter Bahnhof, Hermann-Göring-Straße, Lettin und weiter, an Schiepzig vorbei, nach Kleskau, Zscherben und Granau. Der SA.-Wehrsturm 11/36 unter Führung des Ober-Truppführers Knoche marschierte geradewegs nach Granau, wo als Krönung der Ausbildung eine größere Geländeübung stattfand. In Spähtruppaufgaben hatte der SA.-Wehrmann Gelegenheit, das bisher Gelernte zu zeigen und seine Einsatzfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Am Mittag trafen sich die Stürme im Schießhaus Granau zum Mittagessen. Schnell vergingen die Stunden der Erholung. Am Nachmittag führte der SA.-Wehrmannschaftssturm den Leistungs-200-Meter-Querfeldein-Lauf durch. Es waren schwierige Aufgaben zu erfüllen, die u. a. die Ueberwindung eines steilen Abhanges, den Sprung über Balken-Hindernisse, die Bewältigung von Kriechhindernissen und Balancierübungen auf schmalen Balken und Absprung einschlossen. Ergänzend trat der Gebrauch der Gasmaske hinzu. Auch hier konnten die SA.-Wehrmänner beweisen, was sie in der Ausbildungszeit gelernt hatten: die Bedingungen wurden sämtlich erfüllt und zum größten Teil überschritten. Die gesamte Aufsicht hatte auch hier Hauptsturmführer Fritzsch, unter dessen Ausbildung die SA.-Wehrmänner ausgezeichnete Leistungen vollbrachten. Die Uebungen lockten viele Zuschauer herbei, die sich von dem hohen Stand der vormilitärischen Ausbildung durch die SA. überzeugen konnten.

Am Abend marschierten die Stürme der SA.-Wehrmannschaften trotz der vorangegangenen Strapazen in ausgezeichneter Haltung mit alten Kampfliedern nach Halle zurück.

E. S.-R.

HN-SPORT

Fußball am kommenden Sonntag

Bereich: HFG. Wacker — Cricket Magdeburg, 1. SV. Jena — 1. SV. Gera, SV. Dessau 05 — SVg. Leip, SV. Erfurt — SV. Zeitz 98.

Sportgau: SV. Borussia — SV. 98 Halle, WV. Merseburg — SV. 99 Merseburg, SG. Wacketenda — LSV. Nordhausen, Union Sandersdorf — WV. Wittenberg.

Um den „Eisernen Schild": HJV. Sportfreunde gegen SV. Schönebeck.

Sportbezirk: BSG. Siebel — HJV. Favorit, FC. Ammendorf — SV. Cröllin, WK. Tölau — Post Halle, WV. Schkeuditz — BSG. Weiße Halle.

Hallische Hockeymannschaften in Jena

Beim Jubiläumsturnier des VfB. Jena waren von den fünf hallischen Mannschaften besonders die Obergaugebiets- und Gaumeisterschaft-Mannschaften erfolgreich. Die BVP.-Mannschaft gewann beide Spiele gegen den Thüringer BVP. mit 4:0 und 1:0; die Gebietself mittelland startete im 1. Spiel 1:0 und verlor das 2. Spiel 1:4. Rot-Weiß Sportdienstgruppe spielte gegen TV. BVP. 1:2 und siegte über TV. 1:1. SV. 3:2. Rot-Weiß Männer waren den mittelländischen Xenar Mannschaften nicht gewachsen; sie verloren gegen BVP. 1:2 und TV. Wenigenjena 0:3. Beyer bieten sich Rot-Weiß Frauen, die gegen BVP. 2:2 spielten und trotz Ueberlegenheit gegen TV. Wenigenjena 0:1 unterlagen. Das Turnier war in sportlicher und organisatorischer Hinsicht ein voller Erfolg für den initiierenden Hockeysport. Auf drei Plätzen wurden 20 Wettspiele ausgetragen, wobei die hallischen Mannschaften an 10 Spielen beteiligt waren und 4 Siege, 1 Unentschieden und 5 Niederlagen erzielten.

Sportbrüder siegten auf 1-Bahn

Aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums hatte der Sportklub Halle-Becker den Stuhl Sportbrüder zu einem Großkampf auf Unterstandort Bahn eingeladen. Beide Mannschaften waren Jahresmannschaft, je Starter über Durchgänge. Sportbrüder siegten überlegen mit 451 Punkten. Sportbrüder 4670 Punkte. Bacher 4519. Beste Einzelleistungen: Rotenbach 816, Horn 727, Keller 727, Simon 726, Klaus 701 (sämtlich Sportbrüder), Voigt 750, Twele 742, Schulze 726 (Bacher).

BSG. Weiße bei den Bezirksmeisterschaften erfolgreich

Am Sonntag landen in Leuna die Bezirksmeisterschaften der Kreise 6, 7 und 9 in der Schwerathletik statt. Die Sportabteilen der BSG. Weiße Halle waren bei den Kämpfen am erfolgreichsten. Schlüting, Gefr. Hauth und Schmidt wurden Bezirksmeister, Paul Siegmann wurde im Leichtgewicht hinter Max Hauslt Zweiter. Der Marine-Artillerie-Gefr. Kurt Hermann hatte sich bereits für Berlin klar überlegen und wurde mit vier Siegen Bezirksmeister. Paul Hebel hatte einen schwarzen Tag und landete im Federgewicht auf dem 4. Platz.

Ergebnisse: Bezirksmeister 1941 im Ringen: Bantamgewicht: 1. Karl Schlüting (BSG. Weiße), 2. Schulze (Hermann Hetzbrunnen), 3. Hans Hoffmann (Merseburg).

2. Fischer (BSG. Leuna), 3. Gebhardt (Merseburg). Leichtgewicht: 1. Max Hauslt, 2. Paul Siegmann, 3. Hebel (BSG. Weiße). — Weltergewicht: 1. Kurt Hauth (BSG. Weiße), 2. Alfred Hobling (KSV. Leuna), 3. Jod. Anzinger (BSG. Siebel).

Gaumeisterschaften: Bantamgewicht: 1. Schulze (Heldrungen) 425 Pfund. 2. Abendroth (Holzweißig) 415. — Federgewicht: 1. Herb. Schlüting (BSG. Weiße) 395. 2. Rudywahn (KSV. Leuna) 390. — Leichtgewicht: 1. Krones (KSV. Leuna) 450, 2. Ebersbach (BSG. Siebel) 375. — Mittelgewicht: 1. Zeige (KSV. Leuna) 500. — Mittelklasse: 1. Joh. Nickert (KSV. Leuna) 565. — Altersklasse II: 1. Jakob Rupp (KSV. Leuna) 385.

Nationalkraftsport: 1. Martin (KSV. Leuna) bis 150 Pfund, 1. Rolf (KSV. Leuna) über 150. — Zehnergewicht: 1. Nickert (Heldrungen). — Altersklasse: 1. Rupp (KSV. Leuna).

Jugend-Stadtachter und Klubregatta der MR. von 1874

Als Einleitung der am Sonntag durchgeführten Klubregatta der Nudergesellschaft von 1874 wurden am Vormittag zwei frei-nudernden Jugend-Achtern der beiden hallischen Rudervereine ausgetragen. In dem neu eingeführten Jugend-Stadtachter siegte die kombinierte Mannschaft der A.G. von 1874 und Hallescher Nuder-Club „Hellas" Bölberg von 1884 vor dem Hallenchen Nuder-Club. Den Rennsieger für die HJ. gewann der HJV. Bölberg vor HNC. Am Nachmittag starteten die MR. von 1874 elf Rennen. Aus Anlaß des Abrudernes in einem Gast-Doppelvierer für Frauen siegte die bester eingeführte Mannschaft der HJV. Bölberg vor der MR. mit technisch hervorragender Leistung und mit klarem Vorsprung vor der MR. von 1874. Als letztes Rennen wurde der Große Achter gefahren. Es siegte die Mannschaft, in der der stellvertretende Vereinsführer Ludwig Jacob den Schlagstemmen führte, der mit 30 Ruderlegen zu den bekanntesten Nudern zu rechnen zählt.

Vorausslagen für Mittwoch

Düsseldorf: 1. Stall Rösler — Halina; 2. Quickfilber — Cesarea; 3. Despot — Paikac; 4. Stall Mallers — Kongo; 5. Stall Rösler — Wittjes; 6. Bibor — Heinz Ludwig; 7. Ruder — Odin; 8. Orion II — Angrak.

ADOX Der zuverlässige FILM

Kosten und Preise im Kriege

Vortragsreihe der Wirtschaftskammer und der Gesellschaft für Betriebswirtschaft

Die Zweigstelle Halle der Industriegruppe der Wirtschaftskammer Mitteleibe und die Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft führen heute und morgen in der Gaustadt eine Vortragsveranstaltung über das aktuelle Thema der Kostenrechnung und Preisbildung durch. Eine Reihe hervorragender Sachkenner kommt dabei zu Wort. So sprechen Wirtschaftssachverständige, Betriebsführer, Steuerberater und Männer der Wissenschaft über die Entwicklungstendenzen und Anpassungen des betrieblichen Rechnungswesens, wie sie heute in der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft erforderlich geworden sind. Die Redner behandeln dabei die neuesten betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse und Erfahrungen, die zu einer entsprechenden Kostenrechnung und Preisermittlung führen. Die Vortragsveranstaltung ist in erster Linie für den Unternehmer gedacht, der heute zu einer sich fortgesetzt steigernden Leistung und zu größter Wirtschaftlichkeit verpflichtet ist. Die Tagung begann heute früh um 9 Uhr im Haus an der Moritzburg mit einer stattlichen Anzahl von Teilnehmern.

* **Hohes Alter.** Frau Gertrud Bieber, Wielandstr. 14, vollendet am 7. Oktober ihr 89. Lebensjahr. — Frau Marie Neuschel geb. Berger, Laurentiusstraße 5, wird am 8. Oktober 80 Jahre alt.

Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung

Ammendorfer Papierfabrik

Im Geschäftsjahr 1940/41 (30. Juni) erfolgte bei der Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf bei Halle a. S., die völlige Ausrichtung der Erzeugung auf die Bedürfnisse des Krieges. Hierbei kam dem Unternehmen die Fusion des Merseburger Werkes mit Ammendorf zugute, die planmäßig stattfand. Zu sich beide Anlagen rohstoff- und absatzmäßig ergänzen. Um für spätere Zeiten gerüstet zu sein, wurden dem Werkserneuerungsfonds 150 000 RM. neu zugewiesen.

In der Erfolgsrechnung sind erstmalig die Zahlen des Merseburger Werkes mitenthalten, so daß ein Vergleich mit der vorjährigen Erfolgsrechnung, die nur die Zahlen des Ammendorfer Unternehmens berücksichtigte, nur bedingt möglich ist. Der Jahresertrag erscheint mit 3,74 (2,40) Mill. RM., die Zinsen und sonstige Kapitalerträge mit 0,01 (0,05) und ao. Erträge mit 0,05 (0,05) Mill. RM. (i. V. anderdem 0,45 Mill. RM. Buchertrag aus Verschmelzung). Dagegen beanspruchten Löhne und Gehälter 2,22 (1,47), soziale Abgaben 0,17 (0,12) und Steuern 0,47 (0,27) Mill. RM. Nach Anlageabschreibungen von 0,48 (0,46) Mill. RM. (i. V. ferner 0,45 Mill. RM. Sonderabschreibung auf Anlagen) und der erwähnten Dotierung des Werkserneuerungsfonds verbleibt für 1940/41 ein Gewinn von 252 160 (156 600 RM.). Der HV. am 24. Oktober wird vorgeschlagen, daraus satzungsgemäß 6 Prozent Dividende auf 16000 RM. Vorzugsaktien auszuschütten und die Dividendenzahlung mit 5 Prozent auf 5 Mill. RM. Stammaktien, wieder aufzunehmen. Im übrige erfolgt aus dem Gewinne die Bildung der Werkserneuerungsrücklagen mit 150 000 RM. — Aus der Bilanz (in Mill. RM.): Anlagevermögen 3,76 (6,79), darunter Beteiligungen 0,06 (0,06); Umlaufsvermögen 3,99 (3,22), darunter Bestände 1,80 (0,84), Wertpapiere 0,29 (0,24), Anzahlungen 0,44 (0,49), Warenforderungen 0,59 (0,60) und Bankguthaben 0,76 (0,80); dagegen Grundkapital (unv.), Rücklagen 0,78 (0,46) und Verbindlichkeiten 0,84 (unv.). Rückstellungen 0,78 (0,46) und Verbindlichkeiten 0,84 (0,73), davon auf Warenverbindlichkeiten 0,28 (0,28) und auf Restkaufgelder 0,27 (0,30) entfallen. Eine Kapitalberichtigung kommt bei dem Unternehmen, wie schon früher mitgeteilt, nicht in Frage.

Mignon Schokoladenwerke AG., Halle (Saale). Der ooGV. der Mignon Schokoladenwerke AG., Halle (Saale), wurde Mitteilung von dem Beschluß des Aufsichtsrates gemacht, das Grundkapital von 1,50 Mill. RM. um 0,38 Mill. RM. auf 1,88 Mill. RM. zu erhöhen. Der HV. soll vorschlagen, das Kapital zu erhöhen. Gleichzeitig wurde der HV. die bereits berichtigte Bilanz zum 31. Dezember 1940 vorgelegt, die nach 0,25 (0,44) Mill. RM. Abschreibungen einschl. 0,04 Mill. RM. Vortrag einen Reingewinn von 181 684 RM. (170 850 RM.) ausweist, woraus 6 (6) Prozent Dividende auf das bestätigte Kapital zur Verteilung gelangen. Der Aufstockungsbetrag von 0,53 Mill. RM. zuzüglich der erforderlichen Rauschteuerrücksstellung von 53 000 RM. setzt sich zusammen aus 0,583 Mill. RM. Zuschreibung zum Anlagevermögen und 0,05 Mill. RM. Entnahme aus freier Rücklage. In der Bilanz erscheint das Anlagevermögen mit 1,18 (0,82) Mill. RM. Einem Umlaufsvermögen in Höhe von 2,40 (1,07) Mill. RM. stehen insgesamt 0,36 (0,48) Mill. RM. Verbindlichkeiten gegenüber.

Mitteldeutschland

Sträfling gab sich als Internierter aus

Naumburg. Der 61jährige Hans Groteguth aus Hamburg hatte sich vor dem Amtsgericht Naumburg wegen fortgesetzten Betrugs zu verantworten. Es handelt sich bei dem Angeklagten um einen vielfach vorbestraften Menschen, der sich zuletzt in Frankreich aufhielt und in Paris wegen verschiedener Betrügereien zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Als die deutschen Truppen Paris räumten, verstand es der Sträfling, die deutschen Behörden zu täuschen. Er gab sich als Zivilinternierter aus und behauptete Dr. phil. sowie ehemaliger Offizier zu sein. Den ihm ausgestellten Ausweis benutzte G. dann zu allerhand Betrügereien. Er erschwindelte sich Unterstützungen im Gesamtbetrage von 336 RM. Das Amtsgericht verurteilte den Angeklagten antragsgemäß zu sechs Monaten Gefängnis.

Zerbst. (Tödlich überfahren.) Ein fünfjähriger Junge war unbemerkt auf einen parkenden Kraftwagen geklettert. Beim Anfahren stürzte der Junge vom Wagen und wurde vom Anhänger tödlich überfahren.

Wittenberg. (Brot mit Mindergewicht.) Ein Bäckermeister mußte eine Geldstrafe in Höhe von 100 RM. belegt werden, weil er Brot mit erheblichen Mindergewichten zum Verkauf gebracht hatte.

Landarbeiter im Saalkreis wurden geehrt

Im Saalkreis wurden an dem Erntedanktage in einer Reihe von Dörfern die Erntekronen überreicht. Interessant geehrt, die durch lange Jahre ihrem Betriebsführer treue Dienste getan und damit an ihrem Platz ihre Aufgabe am Volksganzen erfüllt haben. Die Ortsbauernführer dieser Bauernschaften hatten alle Betriebsführer zusammengerufen, um die Ehrung der Jubilare vorzunehmen. Jeder von ihnen erhielt eine Ehrenurkunde des Landesbauernführers ausgehändigt, dazu noch ein Ehrengeschenk seines Betriebsführers. Besonders groß war die Zahl der Jubilare in den Dörfern Büsdorf und Cepin. Zu Büschdorf erfolgte die Aushändigung der Ehrenurkunden durch den stellv. Kreisbauptstellenleiter 1 der Kreisbauernschaft „Saalkreis", Koch, Kaltenmark, in Vertretung des Kreisbauernführers. Die Glückwünsche der Partei überbrachte im Namen des Kreisleiters der Kreisobmann der DAF., Lange. Auch in Oppin führten der Ortsbauernführer Bornschein und der Ortsgruppenleiter Kupfa gemeinsam die Ehrung der Erntejubilare durch. Anschließend blieben noch längere Zeit zu gemeinsamem Umtrunk beisammen. Die ältesten Jubilare, die für 40jährige bzw. für 30jährige Dienste ausgezeichnet wurden, sind: Landarbeiterin Olga Gorgas, Bebitz, Buchhalter Paul Sieker, Büschdorf, die Landarbeiter Moritz Mueller, Büschdorf, und Wilhelm Schuster, Westewitz, die Geschirrführerehepaare Karl und Berta Konopka, Dachrig, Albert und Christiane Kotsch, Dachrig, Karl und Anna Leich, Westewitz, Melker Gustav Scholz, Dachrig, Maschinist Albert Hoffmann, Dachrig, und Geschirrführer Karl Städel, Eismannsdorf, Schäfermeister Otto Meyer, Dornau, die Landarbeiterinnen Wilhelmine Damm, Kleinkugel, Auguste Oertel, Teicha, Marie Horn, Teicha, Karoline Reinhardt, Wilhelmine Hecht, Anna Kiping, Gutsgärtner Heinrich Deike, Landarbeiter August Meinhardt, Gutswächter Otto Kiping, sämtlich in Oppin.

Berliner Börse

6. Oktober (Für Unstimmigkeiten keine Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Anleihe-Auslösungsscheine des D. R. mit Ablösungsschuld	162.7/-	4½% Pr. Sächs. Ld. Gld. versch. A.	103.50
4½% D. Reichsanleihe 33, 4. F.	103.50	4½% Pr. Invest. 14 u. 15	103.90
Dt. Kommunal-Sammel 1	170.-/-	4½% Pr. Ldsb. u. Pfd. 1 u. Erw.	103.90
Dt. Kommunal-Sammel 2	170.1/2	4½% Pr. Ctrb. u. Pfd. 1 u. Erw.	—.—
		Dtz. Gas	—.—
		Komm.	—.—

Aktien

Adca	128.-	Broschütz	160.-
Commerzbank	141.50	Buderus	137.87
Deutsche Bank	148.50	Cont. Gummi	160.-
Dresdner Bank	142.-	Daimler-Benz	181.25
Reichsbankanteile	142.-	Demag	203.75
Bank. Bankverein	124.-	Dt. Erdöl	162.75
Reichsbank	—.—	Dt. Reichsbahn Vorz.	—.—
		Engelhardt-Br.	107.75
		Farbenindustrie	199.-
		Felten&Guill.	167.-
		Glanziger Zucker	—.—
Allg. Elektr.-Ges.	179.75	Goldschmidt	197.25
Ammendorf. Papier	132.50	Hirschwald Masch.	—.—
Anhalt. Kohlen	180.-	Hamb. Elektr.	166.-
Anhalt. Vorzugsakt.	—.—	Hildebrand Mühl.	—.—
Aschaffb. Zellstoff	167.-	Hoesch Köln A.	128.-
Bayer. Motoren	101.-	Holzm. Philipp	—.—
		Thür. Gas	—.—
		Wegelin & Hübner	137.—
		Zuckerraff Halle	117.87
		Ball. Bank-Ver.	124.-

Freiverkehr

Alt. Mainzer Elektr.	—.—
Halle Röhrenwerke	—.—
Kyffhäuserhütte	188.-

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Ammendorf. Papier	132.50	Peniger Patentpap.	120.78
Anhalter Kohle	181.—	Residener Ziegelw.	123.—
Chromo Najork	128.—	Leipz. Bran. Riebeck	—.—
Engelhardt-Br.	108.—	Riquet & Co.	133.25
Glanzig. Zuckerfbr.	—.—	Rositzer Zucker	—.—
Hallesche Masch.	146.—	Schubert & Salzer	—.—
Lingel-Schuh	—.—	Schulz Knaut	—.—
Lindner, Gottfr.	199.—	Stadtmühle Alsleb.	175.—
Nordd. Berkules	—.—	Stöhr Kammgarn	156.—

(15. Fortsetzung)

So gehen die Tage dahin. Man zählt sie kaum. Wir haben keine Ziele. Regen wechselt mit Sonnenschein, Wärme mit Kühle, Mißmut mit Gelassenheit. Bis wieder einmal der Herrgott gewaltig an die große Weltenglocke schlägt. Diesmal wird ihr eherner Klang noch Jahrhunderte nachzittern in den Völkern unserer Tage.

Es ist Mittag. Ich sitze im Garten. Gestern war Postag. Um mich herum liegen die Zeitungen in dicken Haufen voller Unruhe ist das alles. Auch auf den Westen greift sie jetzt über. Auch hier läßt man anscheinend die Völker tanzen an ihren Nerven wie die Marionetten am Drahte des Mannes hinter den Kulissen. Holland mobilisiere. Aber die Grenzen seien völlig ruhig. Man selbst ist ein Spielball in dem Sensationsgeschrei der Presse. Ob es nicht doch wieder Probealarme sind wie im letzten März und im November vorigen Jahres?

Da kommt mein Stubenkamerad aus der Messe gelaufen. Er ist tief erregt, beherrscht sich nur mühsam: „Haben Sie gehört? Die deutschen Truppen haben die belgische und holländische Grenze überschritten. Der argentinische Rundfunk brachte es eben. Im Westen ist eine Riesenoffensive im Gange."

Ich starre ihn an. Im Augenblick ist mir, als sollte alles Leben stillstehen. Der Garten, die Blumen, die Häuser, die Bäume, der Himmel selbst, sind sie noch da? Unfaßbar, ungeheuer ist diese Kunde! Dann aber kommt das Bewußtsein wieder: Im Westen wird marschiert! Der Führer hat kühn die Schleier zerrissen, die Lüge und Betrug lauernd und listig um die Weltmeinung gewoben.

Die nächsten Tage und Wochen vergehen für uns wie im Fieber. Nur noch das Radio und die Zeitungen, die manchmal kommen, haben ihren Sinn. Des Morgens schon suchen aufgeregte Hände erwartungsvoll den Aether ab, um den Ostafrikendienst einzufangen, der die Stimme der Heimat manchmal ganz, ganz fern auch hierher um den ganzen Erdball trägt. Dann wieder grollt dumpf und fern Kanonendonner, und wir wissen, daß wir jetzt weit sind. Nur hören, leisen, dabei fein!

„Wie sagt man doch, capitán? Vamos gut, die Deutschen! — Ah ja, gehen sehr gut voran! Sie stehen einhundertdreißig Kilometer vor Paris!" beglückwünscht mich lachend der argentinische Stabsarzt, als ich durch den rauschenden Herbstregen vom Postamt heimwärts eile. Auch sie hat das Fieber gepackt. In „Mayor", dem Englandblatt Argentiniens, erscheinen ernste Worte eines Fachmannes, eines Generals: Belgiens Sache sei verloren. Deutschland habe den Bewegungskrieg erzwungen. Die gesamte Daladier-Linie von Maubeuge bis zur Nordsee würde aufgerollt werden. Die Sache der Alliierten sähe schlecht. Und die Folgen würden für England seelenlang schwer sein.

So spricht jetzt das Ausland, das noch vor wenigen Wochen sich nicht genug tun konnte in ironisch-kritischen Bemerkungen und Abhandlungen über den „Blitzkrieg". Der deutsche Blitz hat der Welt den Atem verschlagen!

*

„Veinte cinco de Mayo." 25. Mai! Argentinien hat heute keine Zeit und kein Interesse für den europäischen Krieg. Argentinien will heute seine Unabhängigkeit feiern. Da flattern die Fahnen lichtfroh im Winde, bunte Bänder und Girlanden schmücken Straßen und Häuser, und Blumen grüßen von Denkmälern und Büsten. Da stehen die großen General und Befreiter, liebevoll schmiegt sich das Blauweißblau um die Ordenssterne seiner Uniform. Schulen marschieren, Musik klingt auf, weißgekleidete Mädchen stehen Spalier, streuen Blüten und winken und jubeln. Truppen rücken an zur Parade, allen voran die granaderos a caballo in den altertümlichen Uniformen aus den Zeiten der Befreiung, in blauen knappen Röcken mit umgeschlagenen Schößen, in Kniehosen und hohem Tschako mit leuchtenden Rüschen und viel Gold und bunt. Würdevoll schreitet die Regierung in feierlichem Schwarz durch eine festliche Menge zum Tedeum. Ueber allem aber lacht die Sonne wie so oft vom Himmel Argentiniens und läßt die Herzen der Fremden der Freiheit heil aufjauchzen.

Aber es gärt und brodelt in den Tiefen. Umtriebe und Unruhen erschüttern das Land, das einst zu den krisenfestesten des ganzen schon so durchbebten Kontinents zählte. Kampfjunge Weltanschauungen und alte abgestandene politische Doktrinen werden durcheinandergerezzt im Streit der Meinungen, zerredet, zerpflückt, zerrissen. Vor keinem Mittel schreckt man zurück, den Gegner zu schädigen, zu schwächen, zu vernichten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Verdunkelungszeiten am 8. Oktober:

Sonnenaufgang: 7 Uhr 13 Min. | Mondaufgang: 20 Uhr 02 Min.
Sonnenuntergang: 18 Uhr 23 Min. | Monduntergang: 10 Uhr 08 Min.

Gummi-Ecken vorrätig Gummi-Bieder

Wir vom „Admiral Graf Spee"
VON HANS FUCHS
Verlag u... in Halle: ... Zweigstelle ... Geschäftsstelle ... 53. J...

Mit Maggi's Würze spart man gern und leicht.
Man nimmt nur ein paar Tropfen. Ja, das reicht!
-weil MAGGIs WÜRZE so ergiebig ist!

Glühlampen für alle Zwecke
Glimmlampen
Möller
Leipziger Str. - Hällerhaus

„HN-Kleine" heißt sie bloß, doch die Erfolge, die sind groß!

Vermietungen

Wohnung, in ruhiger Stadtgegend geleg., mit Gart. u. Garage zu vermiet. Angebote C. 543 HN-Ulrichstraße.

Möbl. Zimmer

Alleinsteh. findet frdl. möbl. Zim. gegen Hilfe bei einem. Dame im Haushalt. Angebote u. C. 383 HN-Ulrichstr.

Zimmer, 2 gut möblierte (80 Mk. monatl.) 15. 10. frei. Angebote u. m. Nr. 485 HN-Ulrichstraße.

Althaus, saub., möbliertes Zimmer an solid. Herrn mit oder ohne Kost, zu vermiet. Fr. Hoffolf, Tholuckstraße 27.

Zwei möblierte Zimm., sonnig, la Ofen, sofort frei. Trotzstr. 22, III.

Möbliertes Zimmer frei. Walter-Steinhöfer-Straße 15, Stalle.

Miet-Gesuche Wohnungen

Dame, ältere, sucht kleine Wohnung. Angeb. unt. J. 9429 HN-Ulrichstr.

Kinderreicher sucht fof. od. spät. Wohnung, Nähe Halle, bis 50.—. Mt., evtl. Hausmeisterwohnung, auch Arbeit kann übernomm. werd. Angebote u. J. 526 HN-Ulrichstr.

Reichsangest. sucht für sof. oder später 3-Zimmer-Wohnung. Angebote 50—70 RM. Angeb. u. H. 488 HN-Ulrichstraße.

Arzt, junger, sucht als Privatwohnung 5—6-Zim.-Wohn. mit Bad sof. oder später. Angebote unter V. 499 HN-Ulrichstraße.

Hausmanns-wohng. von Ehepaar (50er Jahre) bis alle Mitbew. berücksichtigen können, gesucht. Angebote unter D. 544 HN-Ulrichstraße.

Zimmer

Zimmer, 2 leere, mit Kochgelegenh., für sof. ges. von Ehepaar bis 50.—. Angeb. unt. U. 478 HN-Ulrichstraße.

Beamter sucht als Dauermieter 1. 15. 1—2 leerstehm. (möbl. Repart u. Kleiderschrank) in Nähe Bahnhof. Angebote unter C. 503 HN-Ulrichstr.

Berufstätige junge Frau sucht 2 leere Zimmer. Angeb. u. C. 483 HN-Ulrichstr.

Ehepaar, jung., sucht zwei leere Zimm. mit Kochgelegenh. Angebote unt. C. 443 HN-Ulrichstr.

Frau, saub., sucht 1—2 leere Zimmer. Angebote u. 502 HN-Ulrichstr.

Kriegerwitwe sucht 3-Zimmer-Wohn. auch klein. 1. 11. od. spät. Angeb. u. K. 490 HN-Ulrichstr.

Zimmer

Zimmer, leeres, s. Unterstellen von Mobl. sof. gesucht. Angebote unt. S. 476 HN-Ulrichstr.

Zimmer, leer., heizb., gef. Angeb. u. S. 436 HN-Ulrichstraße.

Suche 2 groß. leerstim. zusammenhängd. per sofort. Angebote unter S. 501 HN-Ulrichstr.

Möbl. Zimmer

Ehepaar, berufstätig, sucht 1 od. 2 möbl. Zim., ev. Kochgelegenh. Angeb. unt. V. 479 HN-Ulrichstraße.

Ehepaar, ja., sucht möbl. Zim. mit Kochgelegenh. evtl. Mitbenutzung Küche. Angebote unter D. 504 HN-Ulrichstraße.

Siebellfluggzeugwerke G. m. b. H

Zentrum! Möbl. Zimm. sof. ges. Angeb. nach Leipzigerstr. 20, 1.

Schwester sucht sofort möbl. Zimm., möglichst Nähe Steinitzstraße. Angebote St. 945 HN-Steintor.

Möbliertes Zimmer von berufst. Dame ges. Angebote u. 862 HN-Leipzigerstr. 1.

Zimmer, gut heizbar, von Beamten Südviert. ges. Ang. P. 453 HN-Ulrichstr.

Für sofort suchen wir eine große Anzahl von

Schlafstellen u. möblierte Zimmer

in allen Preislagen, für unsere Gefolgschaft. Es kommen auch Räume in Betracht, in denen mehrere Gefolgschaftsmitglieder zusammenwohnen können. Wir erbitten sofort Eilangebote unter Anzahe des Mietpreises, der sonstigen Bedingg. an Abt. BAV. der

Siebellflugzeugwerke G. m. b. H

Ehepaar, ja., sucht Zimm., Küche, evtl. Kochgelegenheit, evtl. im möbl. und ein leeres Zimmer. Angebote O. 474 HN-Ulrichstr. (a

Zimmer, gut möbliert, in Nähe Bahnhof, ab 1. 11. von berufstät. Dame ges., stieg. Wasser erwünscht. Angebote D. 504 HN-Ulrichstr.

Möbliertes Zimm., mögl. mit Kochgelegenh. für Einsiedlerl. sofort gesucht. Preisang. u. B. 864 HN-Leipzigerstraße.

Kaufmänn. Lehrling sucht möbliert. Zimmer oder Pension. Angebote u. P. 5... HN-Ulrichstr.

Dringend 1—2 möbl. Zim. mögl. im Süden sof. gesucht. Angebote O. 554 HN-Ulrichstraße. (b

Ruhiges, sonniges möbliertes Zimmer in gutem Hause, möbl. oder teilmöbl., mit etwas Küchenbenutz. (eig. Kochgerät) f. 1. 11. gesucht. Angebote unter D. 542 HN-Ulrichstr.

Tauschwohnungen

Tausche sofort Küche, Kammerlage geg. ein Zimmer. Friedrich, Gr. Ulrichstr. 51, 1

Magdeburg. Biete Magdeburg 4½-Zimm.-Bad Balkon. Suche gleiche oder 3-Zimm.-Wohng. Angeb. u. O. 434 HN-Ulrichstr.

Tausche 2 Zimm. u. Küche gegen eine 4—5-Zimm.-Wohnung. Angeb. u. F. 446 HN-Ulrichstr.

Tausche schöne Zim., zwei Stube, Pt., 13.50, 3-Zim.-Wohng. Halle od. Umgeb. 40—45 RM. Ang. unter E. 482 HN-Ulrichstraße.

Tausch. Biete Siebel-Siedlungshaus, suche 2 Zimmer Küche, Korridor Bad. Angebote u. M. 532 HN-Ulrichstraße.

Tausch. Sonnige 2-Zim.-Wohn. mit Küche, im Hinterhaus 20.— geg. gleiche ev. Tausch gesucht. Angeb. u. H. 548 HN-Ulrichstr.

Eisleben. Biete 2 sonnige Zimmer, Küche und Keller, Miete 17 Mark. Suche in Halle, auch ohne Tausch gleiche od. ähnl. Wohnung. Angebote unter D. 540 HN-Ulrichstraße.

Tausch. Biete 2½ Zimm.-Wohng., 14 Mk. Suche 2- bis 3-Zimm.-Wohn. bis 30 Mk. Angeb. u. E. 545 HN-Ulrichstraße.

Tausch. Biete Stube, Korridor, Küche und Keller, gegen 2 Zimmer, Küche und Zubehör, ev. auch Parterre. Angebote unter E. 482 HN-Ulrichstraße.

Tausch. 2½ Zim., Küche, Korridor (Bad) gegen 2 Zimmer, Küche und Zubehör, ev. auch Parterre, zu tausch. gesucht, wenn mögl. Neubau. Angebote unter D. Angeb. u. K. 450 HN-Ulrichstr.

Wohnung, größ., gef., 2 Zim. u. Küche kann bezogen werden. Angeb. u. B. 456 HN-Ulrichstr.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche ob. 3 leere Zimm. mit Kochgel. von rud. Ehepaar ges. Angeb. u. P. 435 HN-Ulrichstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194110079/fragment/page=0006